

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

Landeck, 8. Jänner 1982

Einzelpreis S 3.-

38. Jahrgang - Nr. 1

... besonders im Winter, wenn es schneit

Manche Menschen suchen Streit – besonders im Winter, wenn es schneit.

Man frage nur jene, die mit der Räumung der öffentlichen Straßen und Wege zu tun haben. Es ist schon ein Jammer: schneit es nicht, ist das Land voll dumpfen Jammers; schneit es jedoch, so ist das Land voll bösen Geklaffs. Da lernt man Bürger/innen kennen, fromm und bieder zur Osterzeit, die den Schnee mit einer Bösartigkeit sondergleichen von ihrem kleinbürgerlichen Karo

fegen. Da wird beschimpft, beschwert, zu Amt und Gericht gelaufen, daß es seine Art hat. Da wird einem latenten Ärger über einen Nachbarn schnell das Schaufel Schnee zugelegt, das die Lawine dann ins Rollen bringt.

Da sollten die Bürgermeister und ihre Räumbrigaden den Schnee durch irgendwelche Künste (man zahlt schließlich Steuern) auf der Stelle verschwinden lassen (Anschlag am Gemeindebrett: Schnee-

magier wird sofort eingestellt). Leitln, seids doch vernünftig: Naturgewalten lassen sich auch heute noch nicht durch Steuerzahlen beiseitebringen. Natürlich gibt es strittige Sachen und blöde Tanz (etwa: Gehsteig rauf, Gehsteig runter) - aber ist es nicht gscheiter, man nimmt einmal eine Schaufel selbst in die Hand und macht ein paar Schöpfer. Und wenn man dies nicht tun will oder kann: eine ruhige Rede erzielt meist mehr Wirkung als Gekeif.

Der Leserbriefschreiber, dessen „Schneeräumung mit Schwung“ (es wurden ihm ein paar Zaunspilten abgedrückt) ich nicht veröffentlichte, möge bedenken, daß sich die Schneeräumer nun einmal nicht Zaunspilte für Zaunspilte weitertasten können. Vielleicht wäre er der erste, der dann von „Schneeräumung ohne Schwung“ schrieb.

Und noch eines: Ich bleibe voll bei der Überzeugung, daß es sträflich ist, wenn die Leute den Schneeräumern Alkohol geben. Ich weiß nicht, warum mir da einige böse sind (und mit der Fräse auf mich losgehen: es war a Hetz): ich halte ihre Tätigkeit nun einmal für so schwierig und verantwortungsvoll, daß da Alkohol einfach nichts verloren hat. Ich sage noch einmal: Es ist verantwortungslos, Leuten, die in einem derart gefährlichen Einsatz stehen, Alkohol zu geben. Es gibt ja auch Tee oder Kaffee!

Also: Leitln, seids gscheit – auch im Winter, wenns schneit!



DIE SPARVOR

VOLKSBANK
Gut für's Geld.

Schenken Sie uns auch 1982 Ihr Vertrauen, sparen Sie bei Ihrer eigenen Bank.
Die SPARVOR, Ihr Partner in allen Geldgeschäften.

Spar + Vorschubkasse Landeck, mit Filialen in St. Anton, Ischgl, Zams, Serfaus, Perjen, Galtür, Öd, Pfunds:

Namenstage der Woche: FR (8.1.): Julian, Severin v. Österreich, Gudula, Erhard - SA (9.1.): Eberhard, Alice - SO (10.1.): Fest der Taufe des Herrn, Agatho, Wilhelmv. Bourges, Gregor - MO (11.1.): Hyginus, Werner, Theodosius - DI (12.1.): Ernst, Stephana - Mi (13.1.): Hilarius, Jutta - DO (14.1.): Felix v. Nola - FR (15.1.): Romedius, St. - Pauls-Tag des Einsiedel, Maurus.

Altbürgermeister Heinrich Tschiderer zum Gedenken



Dieses Bild wurde bei der Feier seines 80. Geburtstages vom GB aufgenommen.

Am Hl. Abend starb im Alter von 81 Jahren Altbürgermeister Heinrich Tschiderer von See im Paznaun.

Er war von 1928 bis 1935 Gemeinderat und von 1935 bis 1968 Bürgermeister.

Eine große Trauergemeinde gab dem Dahingegangenen am Stefanstag das letzte ehrende Geleit.

Den Sterbegottesdienst zelebrierte Pfarrer Otto Bayer. Bürgermeister Vinzenz Gstrein würdigte seinen Amtsvorgänger am offenen Grabe:

„Bürgermeister Tschiderer war immer ein Mensch der persönlichen Bescheidenheit. Auch in schweren Zeiten hat er immer Charakter und Gesinnung bewahrt. Heinrich Tschiderer war ein Mensch der Gerechtigkeit. Eine seiner hervorstechendsten Eigenschaften bestand darin, Ge-

gensätze in Versöhnlichkeit auszugleichen.“ Die Gemeinde See hat Altbürgermeister Tschiderer in Anerkennung seiner Verdienste 1968 zum Ehrenbürger ernannt.

Das Land Tirol hatte ihm das Verdienstkreuz verliehen. Die Gemeinde See hatte ihm im Dezember 1980 aus Anlaß der Vollendung seines 80. Lebensjahres eine große und schöne Feier bereitet.

Eine große Trauergemeinde, darunter viele Bürgermeister-Kollegen und politische Funktionäre mit Landesamtsdirektor Dr. Kathrein an der Spitze, die Musikkapelle, die Schützen, die Feuerwehr und die Jagdkameraden gaben dem Altbürgermeister, der bescheiden und christlich gelebt hatte, die Ehre ihrer Anwesenheit.

Bürgermeister Vinzenz Gstrein betonte: „Wir werden seiner in steter Dankbarkeit und aufrichtiger Wertschätzung gedenken.“

Tiroler Bergwacht: Daseinsberechtigung

Die Tiroler Bergwacht, Ortsstelle Landeck, hat wirklich Daseinsberechtigung, denn alljährlich werden von den Bergwachtmännern Spazierwege und Tourenwege markiert und wenn notwendig Hindernisse entfernt. Weiters kontrollieren die Genannten Naturschänder und melden diese den Behörden. Im übrigen muß bestätigt werden, daß die Landecker Bergwacht auch alle Schutzhütten, Wochenendhäuser und andere Baulichkeiten in der freien Natur im Auge behält und alle Mängel, welche festgestellt werden, – ob es sich um Einbrüche oder sonstige Beschädigungen handelt – den Besitzern bekanntgibt. Die Aufgaben der Tiroler Bergwacht lassen sich nicht alle anführen, denn sie sind sehr vielfältig und werde in uneigennütziger Weise durchgeführt. Den Bergwächtern kann daher nur Lob und Anerkennung ausgesprochen werden. Besonderer Dank gebührt den Bergwächtern Georg THURNER sen., Georg THURNER jun., Hans SCHWEMMBERGER und Josef MARK. Die Genannten haben es nicht gescheut, am 22.12.1981 im Thial ein Wochenendhausdach von der schweren Schneelast zu befreien und vor dem Einsturz zu bewahren. Ich möchte die übrigen Hüttenbesitzer bitten, die Bergwacht in jeder Hinsicht zu unterstützen.

Spiss Peter

Wie es früher war



Musterung 1938, Jahrgänge 1917/18; Bild zur Verfügung gestellt von Robert Gasser, Zams.



Beratung in
Erziehungs- und Schulfragen

Landeck, Schulhausplatz
Sprechtag, Dienstag 9 - 12 Uhr
Tel. Voranmeldung: (05442)
37823 oder (05222) 32093

ErziehungsBeratung

Stadtkämmerer Robert Stubenböck verabschiedet



Bürgermeister Anton Braun dankt dem scheidenden Stadtkämmerer Robert Stubenböck (rechts) für sein verdienstvolles Wirken.

Bei der Jahresabschlußfeier, die auch heuer wieder alle Bediensteten der Stadtgemeinde Landeck im Saal des Altersheimes vereinte (29.12.81), wurde der langjährige Stadtkämmerer Robert Stubenböck in den Ruhestand verabschiedet.

Bürgermeister Anton Braun beleuchtete in seiner Ansprache den beruflichen Weg Stubenböcks. Dieser hatte seinen Sinn nach dem Abschluß der Pflichtschule im Jahre 1938 auf den Lehrerberuf gerichtet. Er trat in die Lehrerbildungsanstalt ein, wurde aber bald von einem schweren Schicksalsschlag getroffen: er erkrank-

te an Kinderlähmung und mußte die Schule verlassen und diesen Berufswunsch aufgeben.

1942 trat Robert Stubenböck als Verwaltungslehrling bei der Stadtgemeinde ein - das „Rathaus“ war damals noch im alten Widum. Durch seine Tüchtigkeit wurde er bald Stadtkassier, kam in die Buchhaltung, legte die Gemeindebeamtenprüfung ab, erreichte die Definitivstellung und wurde 1957 schließlich zum Leiter der Finanzabteilung, welche er bis zum 31.12.1981 mit großer Umsicht und Sachkenntnis führte.

Neben Bürgermeister Anton Braun dankten dem scheidenden Stadtkämmerer auch die Vize-

bürgermeister Spiß und Belina sowie Stadtamtsleiter Dr. Engelbert Schneider, der das „starke soziale Bewußtsein“ und die Tätigkeit in der gemischten Personalkommission Stubenböcks besonders hervorhob.

Bürgermeister Anton Braun zeichnete in seiner Rede auch ein Bild der Stadtgemeinde als Unternehmen, das nicht weniger als 109 Mitarbeiter beschäftigt. In der Bilanzsumme von 85 Mio S sind 21 Mio S für Löhne und Gehälter.

Jugendredewettbewerb

Das LANDESJUGENDREFERAT TIROL veranstaltet 1982 den vom Kuratorium „Österreichischer Jugendredewettbewerb“ ausgeschriebenen „Jugendredewettbewerb“. Dieser Redewettbewerb soll nicht nur das Redetalent der jungen Redner unter Beweis stellen, sondern soll ihnen auch Gelegenheit geben, ihre Ansichten zu Jugend- und Gesellschaftsfragen darzustellen. Vor Publikum zu aktueller Problematik mit überlegten Argumenten Stellung zu nehmen, ist ein wichtiges Ziel der politischen Bildung.

Teilnahmeberechtigt sind Schüler der allgemeinbildenden und berufsbildenden höheren Schulen, der berufsbildenden mittleren Lehranstalten, der Berufsschulen, Studenten an pädagogischen und berufspädagogischen Akademien, Angehörige des Bundesheeres und Angehörige der ländlichen Jugend, sofern sie nicht in eine andere Gruppe gehören.

Für 1982 stehen folgende Themen zur Auswahl:

Vereinte Nationen - Politbühne oder Krisenmanagement?

Menschenrechte - Menschenpflichten
Der Nord-Süd-Dialog ist ein Gespräch zwischen Gehörlosen!

Friedensbewegung - Hoffnung oder Narkotikum für den Westen?

Sprachlosigkeit führt zu wortloser Gewalt
Jesus lebt - ein Märchen für alte Menschen?

Heimat, was soll das?

Mein Nachbar, das unbekannte Wesen

Ist Ehe noch zeitgemäß?

Was ich von Jugendzentren habe

Die Rede soll sechs bis acht Minuten dauern, wobei frei gesprochen werden muß. Im Anschluß an die Rede stellt die Jury einige Fragen an die Redner, die sofort zu beantworten sind. Bewertet werden: Allgemeine Darbietung (Gestik, rhetorische Leistung, Aussprache), Aufbau, Originalität und Inhalt der Rede, Stichhaltigkeit der Argumente und Fragenbeantwortung.

Die Landesauswahlwettbewerbe in Tirol finden am 25. und 26. März 1982 statt. Jene Teilnehmer, die aufgrund ihrer Leistung bei den Vorbewerben von den Schulen, zuständigen Organisationen und dem Bundesheer zur Teilnahme an den Landesauswahlwettbewerben vorgeschlagen werden, müssen bis 26. Februar 1982 angemeldet werden, und zwar je nach Gruppenzugehörigkeit beim Landesschulrat, beim Landesjugendreferat, beim Fortbildungsreferat der Landwirtschaftskammer oder beim Militärkommando.

Für die Landessieger der einzelnen Gruppen ist außer Sachpreisen die Teilnahme an der Österreichwoche 1982 in Wien vorgesehen. Für die Sieger der Bundesendwettbewerbe stehen wertvolle Sachpreise dazu noch Sonderpreise bereit.

Schöner Bezirk Landeck



Der alte Ischgl Frühmeßwidum

Foto Perktold

Wirtschaft im Bezirk

Die Sparvor ehrt treue Mitarbeiter



Von links: Tschöp, Mungenast, Streng, Zangerl, Schönherr

Zum Abschluß eines Jahres bietet gerade die Weihnachtsfeier immer wieder den entsprechenden Rahmen, um verdienten Mitarbeitern Dank und Anerkennung für ihre langjährige Treue zum Institut auszusprechen.

Der Obmann des Vorstandes der Spar- u. Vorschußkasse, Herr Baumeister Ing. Herbert Streng, hatte heuer die ehrenvolle Aufgabe, Frau Theresia Mungenast, Fräulein Maria Zangerl, Herrn Hubert Tschöp und Herrn Helmut Schönherr für ihre 10-jährige Betriebszugehörigkeit zu ehren.

Auch ein 25-jähriges Dienstjubiläum gab es zu feiern. Fräulein Gertrude Berger trat am 2.1.1956

in die Dienste der SPARVOR, arbeitete sich zur führenden Kraft in der Kreditabteilung empor und avancierte 1974 zur Direktionssekretärin. Leider konnte die Jubilarin aus gesundheitlichen Gründen an der Feier nicht teilnehmen. Die Auszeichnung durch die Tiroler Handelskammer und der Arbeiterkammer wird daher zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Mit dem Dank an die Geehrten verband Herr Baumeister Streng auch die Bitte an die gesamte Belegschaft, auch in Zukunft das Beste für SPARVOR, was auch allen Kunden zugute kommen wird, zu geben.

Jungjägerprüfung Verlautbarung

Die gemäß § 27 Abs. 1 des Tiroler Jagdgesetzes 1969 vorgeschriebene Prüfung über die jagdliche Eignung zur Erlangung der ersten Tiroler Jagdkarte wird am Montag, dem 29.3. und Dienstag, dem 30.3., erforderlichenfalls auch am Mittwoch, dem 31.3.1982, bei der Bezirkshauptmannschaft Landeck abgehalten.

Die Prüfungswerber haben bis spätestens **1. März 1982** ein mit S 100.- gestempeltes schriftliches Ansuchen um Zulassung zur Prüfung bei der Bezirkshauptmannschaft Landeck einzureichen.

Im Ansuchen sind Vor- und Zuname, Geburtsdatum, Beruf, Staatsbürgerschaft und Wohnanschrift anzuführen.

Prüfungswerber mit dem Wohnsitz im Ausland, haben dem Ansuchen eine Bestätigung beizuschließen, aus der zu entnehmen ist, daß sie zur Jagdausübung im Bezirk Landeck eingeladen sind.

Inländer werden zur Prüfung nur zugelassen, wenn sie ihren ständigen Wohnsitz im Bezirk Landeck haben.

Die Prüfungswerber werden über die Zulassung und über den genauen Prüfungstermin schriftlich verständigt.

Die Prüfungsgebühr beträgt S 80.- und ist vor Antritt zur Prüfung bei der Amtskasse der Bezirkshauptmannschaft Landeck zu entrichten.

Gleichzeitig wird bekanntgegeben, daß von der Bezirksstelle des Tiroler Jägerverbandes für den Bezirk Landeck wiederum ein Vorbereitungskurs abgehalten wird.

Dieser beginnt am Sonntag, dem 21. Februar 1982 um 9.00 Uhr im Hotel Sonne in Landeck.

Den Prüfungswerbern wird dringend empfohlen, diesen Kurs zu besuchen.

Der Bezirkshauptmann

Volkshochschule Landeck Konzert

Am Dienstag, dem 12. Jänner 1982, um 20 Uhr findet im Musiksaal des Gymnasiums Landeck ein Klavierabend mit dem jungen Schwazer Pianisten Thomas Larcher statt. Larcher feierte im vergangenen Juni in Innsbruck ein sensationelles Debüt, als er mit dem Symphonieorchester Beethovens 5. Klavierkonzert spielte. Auf dem Programm in Landeck sind Klavierkompositionen aus Klassik, Romantik und Moderne.

Karten zu 30.- S und 15.- S an der Abendkasse.

Ein Problem von Morgen

Bereits morgen könnten wir vor einer ähnlichen Aufgabe stehen wie der Besitzer des schwarzen Personenwagens, der möglichst schnell diesen überfüllten Parkplatz verlassen möchte. Immerhin hilft ihm bei seiner zeitraubenden Befreiung der Parkplatzwächter, der glücklicherweise die Möglichkeit hat, die einzelnen Vehikel umzuplazieren. Da aber horizontal-beziehungsweise vertikalparkierte Autos nur in die entsprechende Richtung verschoben werden können, bedarf es mehr als 15 Veränderungen, um ans Ziel zu kommen! (Lösung im Inseratenteil)

Die Gehirnschmalzecke



Gemeinde Grins verabschiedet OSR Dir. Hans Nöbl

Im Rahmen einer eindrucksvollen Feier im Hotel „Grinnerhof“ wurde kürzlich OSR Dir. Hans Nöbl, der mit Schulbeginn 1981/82 in den Ruhestand getreten ist, verabschiedet.

Die Musikkapelle Grins erfreute ihren ehemaligen Kapellmeister vorher noch mit einem flotten Marschständchen.

Als Ehrengäste erschienen - neben den engsten Angehörigen - Hw. H. Pfarrer Asper, der Grinner Gemeinderat und die Lehrpersonen der VS Grins. Bgm. Edi Ruetz würdigte in seiner Festansprache in einem umfassenden Rückblick das berufliche und außerschulische Wirken seines „jüngsten“ Ruheständlers, der durch 36 Jahre die Volksschule seiner Heimatgemeinde leitete.

OSR Dir. Hans Nöbl wurde am 29.1.1916 in Grins geboren. Von 1932 - 1937 besuchte er die LBA in Innsbruck.

Am 1.1.1939 kam er vom Piller erstmals als Schulleiter in sein Heimatdorf Grins. Nach 6jährigem Militärdienst kehrte er 1946 zum zweitenmal als Schulleiter an die 2klassige Volksschule Grins zurück und wirkte als solcher ununterbrochen bis zu seiner Pensionierung im Herbst 1981. Bgm. Edi Ruetz ist selbst Schüler des Geehrten und kann sich noch an Klassen mit mehr als 60 Schülern erinnern.

Die VS Grins wird 1952/53 vierklassig - für die kontinuierlich ansteigende Schülerzahl ist die alte Grinner VS daher bald zu klein, 1956 wird ein neues Schulhaus eingeweiht.



Foto Mathis

1958 widmet sich OSR Hans Nöbl mit seinem Kollegen Dir. Franz Jörg aus Pians der Ausbauvolksschule und erzielt mit diesem Schulversuch große Erfolge. Er leistet hier Pionierarbeit und teilt als Referent im ganzen Land Tirol bei Bezirkslehrerkonferenzen seine Erfahrungen dieser Schulform seinen Kollegen mit.

Mit Errichtung der HS Vorderes Stanzertal 1976/77 verlor die Ausbauvolksschule an Bedeutung, deren Ziel ja vor allem die Chancengleichheit für die Landkinder war, denen es auf diesem Wege ermöglicht wurde auch ohne Besuch der HS bzw. der AHS-Unterstufe eine höhere Schule zu absolvieren.

Im zweiten Teil seiner Festrede hob Bgm. Edi Ruetz vor allem die außerschulischen Leistungen und den selbstlosen Einsatz von OSR Hans Nöbl für seine Heimatgemeinde Grins hervor:

Dir. Hans Nöbl ist seit 1950 Organist und Chorleiter; 1975 wird er zum Obmann des neu gegründeten FVV-Grins gewählt.

In dieser Funktion ist er bis zur Gegenwart tätig - der Bau eines geheizten Schwimmbades, eines Tennisplatzes, die Ableitung der Heilquelle in das Dorf und der „Sannataler Schatzsucher“ als

Wanderabzeichen sind seine Hauptverdienste; 1950 ist OSR Hans Nöbl Hauptorganisator eines Blochziehens zur Anschaffung neuer Kirchenglocken;

von 1951 bis 1959 leitet er die Musikkapelle Grins; 1971 wird Dir. Hans Nöbl zum OSR ernannt; 1973 erfolgt mit der Überreichung der Verdienstmedaille des Landes Tirol die offizielle Würdigung und Anerkennung der vielseitigen schulischen und außerschulischen Leistungen des Jubilars.

Bgm. Edi Ruetz übermittelt vor allem auch den Dank der Gemeinde Grins und überreicht als Ehrengeschenk eine handgeschnitzte Madonna aus dem Grödental.

OSR Dir. Hans Nöbl betonte in seinen Dankesworten, daß er in seinem Lehrerleben allen Änderungen bzw. Neuerungen stets aufgeschlossen gegenübergestanden sei und daß ihm dabei vor allem die Schulfreundlichkeit der Grinner Bevölkerung, der Gemeinde Grins und die gute Harmonie in seinem Lehrkörper die oft schwierige Arbeit wesentlich erleichtert hätten. Sein oberster Grundsatz sei stets gewesen, alle seine Schüler gerecht zu behandeln.

Sein Hauptanliegen - die Ausbauvolksschule Grins/Pians - war richtungsweisend für das ganze Land. Zu den Unterrichtsfächern an der damaligen Ausbauvolksschule zählten: Englisch, Schriftverkehr, Kurzschrift, Maschinschreiben, Lebenspraktisches Rechnen und Geometrisches Zeichnen. Der im Jahre 1958 gestartete Schulversuch konnte aber nur gelingen, weil es dafür eine aufgeschlossene Elternschaft, lernwillige Kinder und nicht zuletzt Lehrpersonen gab, die sich dafür einsetzten.

Abschließend wünschte er seiner Dorfgemeinschaft - für deren Wohl er die zahlreichen, vielfach auch „unbeliebten“ und damit unbedankten Funktion all die Jahre hindurch übernommen hatte - Friede und Eintracht.

Die musikalische und festliche Umrahmung besorgten die Volksschüler von Grins, wobei besonders der Lebensweg des Jubilars in Gedichtform und die Vorführung einer Schulstunde von ehemaligen Schülerinnen den Höhepunkt der Feier darstellten. E.S.

Kulturnotiz

Der Literaturhistoriker Wilhelm Bortenschlager, Verfasser der vielgelesenen „Deutschen Literaturgeschichte“ (3 Bde), des „Theaterspiegels“ (5-bändiger Schauspielführer durch die Welt dramatik unserer Zeit), der Bücher „Österreichischer Dramatiker der Gegenwart - Kreativlexikon“, „Geschichte der Spirituellen Poesie“, „Die Dia-

gnose des österreichischen Gegenwartstheaters“, „Der Dramatiker Fritz Hochwälder“ usw., sowie Herausgeber des 8-bändigen Nachlasses von Richard Billinger, wurde am 29. Dezember 1981 siebzig Jahre alt. Er bereitet gerade das Werk „Tiroler Drama und Dramatik im 20. Jahrhundert“ vor, das als „Brennpunkte XVII“ 1982 erscheinen soll.

Lohnsteuer - Abschreibungsmöglichkeiten

Um Interessierte beim Ausfüllen ihrer Anträge persönlich beraten zu können, werden die bewährten Sprechstunden zu diesem Problemkreis im Jänner fortgesetzt.

Sekretariat der ÖVP, Landeck, Malsersstraße
Samstag, 9. Jänner 1982 (von 9 bis 12 Uhr) LA
Mag. Kurt Leitl

Samstag, 16. Jänner 1982 (von 9 bis 12 Uhr) STR
Alfred Pöll

Todesfälle

Zams

20.12.81 - Anna Habicher geb. Krammer, 79 Jahre

Landeck

1.1.82 - Natalia Stefanie Weiss geb. Kuel, 78 Jahre

Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Tirol Bezirksstelle Landeck

Kurse:

Kerbschneiden (Grundkurs) Beginn: Samstag, 16. Jänner 1982, 8.30 Uhr; Dauer: 3 Samstage, ganztägig; Leiter: Karl Margreiter;

Doppelte Buchhaltung

Beginn: Montag, 15. Februar 1982, 18.30 Uhr; Dauer 70 Stunden;

Elektroschweißen (Grundlehrgang)

Beginn: Montag, 1. Februar 1982, 8.30 Uhr; Dauer: 60 Stunden, 1 Woche ganztägig; Beitrag: S 1.200.- (inkl. Unterlagen und Material)

Seminar „Steuererklärungen - richtige behandelt“

Beginn: Mittwoch, 17. Februar 1982, 19 Uhr; Dauer: 3 Stunden, von 19 bis 22 Uhr; Beitrag: S 200.-; Leiter: Amtsdirektor i.R. Engelbert Schneider;

Anmeldungen erbeten bis spätestens 1 Woche vor Kursbeginn, bei der Bezirksstelle Landeck der Tiroler Handelskammer, Tel. 05442/2225.

Schischule Landeck-Zams

Hausfrauenschikurs Nr. 1

vom 18. 1. - 23. 1. 1982
täglich von 14 - 16 Uhr

Anmeldung und Treffpunkt:
Schischulbüro Venetseilbahn
Telefon 2665

«So lebe ich von klein auf» Eine polnische Arbeiterin berichtet über ihren Alltag

Die polnische Krise macht seit Monaten Schlagzeilen, aber trotzdem haben nur die wenigsten von uns eine Vorstellung davon, wie sehr diese Krise den Alltag der Polen zum Alptraum gemacht hat. Der folgende Bericht einer polnischen Arbeiterin aus der Textilstadt Zyrardow - einem der Streikzentren der letzten Wochen -, den wir der Warschauer Wochenzeitung «Literatura» (29.10.1981) entnehmen, vermittelt einen Eindruck von diesem Alltag. Man schätzt, daß heute ein Drittel der polnischen Familien in Armut lebt, viele von ihnen in echter Not. Um Mißverständnissen vorzubeugen: Teresa Jaśkiewicz, die Autorin unseres Berichts, liegt mit ihrem Einkommen deutlich über dieser Armutsgrenze.

Ich habe nicht einmal mehr die Kraft, zu weinen. Ich habe heute noch kein Auge zugemacht und ich hatte auch noch keine Zeit, irgendetwas zu essen. Als ich gestern um zehn Uhr abends aus der Schicht gekommen bin, da habe ich mich gleich beim Fleischhauer angestellt, denn ich hatte schon seit drei Wochen kein Stückchen Fleisch mehr nach Hause gebracht. Ich habe mich angestellt, weil mir nichts anderes übrig geblieben ist, vor mir waren noch etwa vierzig Personen. Die ganze Nacht bin ich dort gestanden, bis zum Morgen. Vor neun Uhr früh waren wir dann ungefähr 400. Vom Gemüsehändler bis zur Wäscherei, die ganze Straße entlang sind die Leute gestanden. Um zehn Uhr haben sie dann endlich die Ware gebracht. Aber wieviel war das schon: vielleicht zehn Kilo roher Speck, 40 Kilo billige Wurst, und ein bißchen Fleisch. Ich habe ein Kilo Rindfleisch mit Knochen bekommen und ein Kilo Wurst. Auf eine Karte für September. Mit dem bin ich dann schnell nach Hause gelaufen, denn es war schon nach elf. Bis ich den Kindern etwas gekocht hatte, war es höchste Zeit, ich schmiß ein Stück Brot in meine Tasche, denn selbst Butter kann sich der Mensch heute nicht mehr leisten, und lief in die Fabrik.

Stell dich einmal in einem solchen Zustand an die Maschine und arbeite. Die Hände im Wasser, die Füße im Wasser und dazu eine gräßliche Hitze. Eine halbe Wendung nach links, dann packe ich den Strumpf zieh in über die Form, bücke mich zum Kübel, schöpfe draus Wasser, das ich über den Strumpfgieße, die Ferse gut befeuchten, sich neuerlich zum Kübel beugen, den Strumpf noch einmal anfeuchten und dabei gut aufpassen, daß er nicht von der Form rutscht. Nicht ganz sechs Sekunden pro Strumpf. Nicht ganz drei Minuten für dreißig Strümpfe. Ein Wagen ist fertig und ich kann mich jetzt aufrichten. Der Wagen fährt in den Ofen und gleichzeitig kommen schon die nächsten Formen. Und so geht es acht Stunden lang wie in einem Kreislauf - fürs Mittagessen habe ich nur fünfzehn Minuten. Der ganze Bauch ist naß, das Wasser rinnt über die Arme bis unter die Achseln und obwohl ich Gummistiefel trage, sind auch die Füße völlig naß.

So schufte ich schon achtzehn Jahre. Und was hab' ich davon?

Das, daß ich mich in der Nacht in der Schlange anstellen kann. Oft bin ich schon so erschöpft, daß ich nicht mehr weiß, ob ich mich überhaupt anstellen soll oder nicht besser ausschlafen. Manchmal laufe ich einen ganzen Tag durch die Geschäfte und bringe überhaupt nichts nach Hause, aber abends muß ich wieder in die Arbeit. Wenn ich dann in der Früh aus der Schicht komme, muß ich mich gleich wieder anstellen. Dort hält eine Frau dann der anderen gerade so lange den Platz, daß diese schnell nach Hause laufen und die Kinder für die Schule wecken kann.

«Dann schicken wir die Kinder in die Schule und kehren weinend zurück in die Schlange. Bis zum Abend stehen wir dann und es passiert of genug, daß wir nichts bekommen. Aber um zehn Uhr abends geht wieder die Schicht los. Vor drei Wochen bin ich die ganze Nacht und am nächsten Tag bis zu Mittag gestanden. Dann hatte ich die zweite Schicht. Ich habe bis kurz nach acht Uhr abends gearbeitet, aber plötzlich fühlt ich mich so schwach, daß ich beinahe in die Maschine gefallen bin. Ich hab' also die Arbeit liegen und stehen gelassen und bin gegangen. Eine Kollegin hat dann meine Arbeit weiter gemacht, weil ich einfach keine Kraft mehr hatte. Ich bin eineinhalb Stunden still auf einem Sessel gesessen und habe mich nicht gerührt. An diesem Tag habe ich nichts gekauft und nichts gegessen. Und auch nichts verdient. Denn wenn ich meine Arbeit nicht mache, dann verdiene ich nichts, weil wir im Akkord arbeiten.

Was kann ich meinen Kindern heute bieten? Dasselbe, was ich hatte und jetzt habe.

Und was hab' ich gehabt? Ich stamme von hier, aus Zyrardow. Meine Mutter hat sehr jung geheiratet. Sie war erst siebzehn, als sie zum ersten Mal schwanger wurde. Im Juli 1945 ist mein Vater ertrunken, ich wurde im September desselben Jahres geboren. Wir blieben mit der Mutter allein. Meine Mutter ist dann in die Baumwollfabrik in der Jaktorowska-Straße arbeiten gegangen. Sie wußte nicht, was sie mit mir machen sollte

und hatte niemanden, der auf mich aufpassen würde, drum hat sie mich zu Hause im Kinderbettchen gelassen und ist acht Stunden arbeiten gegangen. Wir haben in der Straße des 16. Jänner gewohnt, in so einem alten Holzhaus. Das steht heute nicht mehr. Aber jeder in Zyrardow weiß, wo es einmal gestanden ist.

Ich blieb also die ganze Zeit allein: neben meinem Bettchen stand ein Nachtkastel und auf dieses legte die Mutter etwas Brot, ein bißchen Zucker und eine Schale Wasser. Das war mein Essen. Wenn ich hungrig war, habe ich das Brot ins Wasser getaucht, etwas Zucker draufgestreut und das so gegessen. Wie gesagt, unser Haus war sehr alt, und es gab dort Ratten, die waren groß wie Katzen. Hinter unserer Kredenz war ein Loch in der Wand, da sind sie durchgeschlüpft und in unsere Wohnung gekommen. Wenn jemand zu Haus war, haben sie sich nicht herausgetraut, wenn ich aber allein war, sind sie ruhig durch die Wohnungspaziert. Meine Mutter hat mir immer ein Schürchen neben das Bett gelegt, damit habe ich die Ratten verjagt. Aber wenn ich eingeschlafen bin, dann sind sie auch ins Bett gekommen. Einmal habe ich mit meiner Mutter in einem Bett geschlafen, da bin ich in der Nacht aufgewacht und habe gerufen: „Mama, ich schwitze so...“. Meine Mutter drauf, na, dann deck dich ab. Aber auch die Hand hat mir so weh getan. Wir hatten damals noch kein elektrisches Licht, also hat die Mutter die Petroleumlampe angezündet; da hat sie gesehen, daß das ganze Bettzeug blutig war. Im Schlaf habe ich die Hand aus dem Bett hängen lassen und eine Ratte hat mich tief hineingebissen. Die Narbe hab ich bis heute, hier, diese weißen Punkte, das sind die Zähne der Ratte. Meine Mutter hat angefangen zu schreien, mich auf den Arm genommen und ist mit mir zur Ambulanz gelaufen. Dort habe ich eine Tetanuspritze bekommen. Das ganze Abenteuer ist dann eigentlich gut für uns ausgegangen, denn die Behörden sind gekommen und haben die Löcher in unserer Wohnung zugemauert und Rattengift ausgelegt. Ich aber habe einen Platz im Kindergarten bekommen, beim Dzierzynski-Platz. Das war damals der einzige Kindergarten in Zyrardow.

Meine Mutter ist immer um drei Uhr aufgestanden, hat mich aus dem Bett gehoben und schlafend in den Kindergarten getragen, denn Kinderwagen hat es keinen gegeben. Um fünf Uhr mußte sie in der Baumwollspinnerei sein, der Kindergarten war aber am einen Ende der Stadt, die Fabrik am anderen. Im Kindergarten bin ich acht Stunden gesessen, die anderen Kinder wurden schon früher abgeholt, ich aber mußte warten. Wenn meine Mutter am Nachmittag Schicht hatte, hat die Leiterin des Kindergartens mich zu sich genommen und dort mußte ich warten, bis meine Mutter kam, um mich zu holen. So war das. In die Schule kam ich erst mit acht Jahren und in dieser Zeit hat meine Mutter auch irgendwo ihren zweiten Mann kennengelernt. Sie hat dann bald Kinder bekommen, kurz hintereinander zwei Mädchen. Ich habe sie als meine Schwwestern angesehen und mich mit ihnen beschäftigt, allerdings auch mehr aus Pflicht, weil ich dafür die Schule vernachlässigen mußte.

So habe ich zu Hause geholfen, habe gekocht, mit den Schwwestern gespielt, aber dafür bin ich in der Schule immer weiter zurückgeblieben. In der fünften Klasse wurde ich dann auch noch krank, sodaß ich nicht mehr in die normale Volksschule gehen konnte, sondern nur mehr in eine Abendschule. Ich weiß bis heute nicht, was ein Kinderlager ist, was es heißt, aus Zyrardow wegzufahren. Denn ich mußte immer auf die Kinder aufpassen, einkaufen gehen, kochen, der Mutter helfen. Und als ich dann etwas älter war, mußte ich in die Arbeit gehen. Wir hatten es sehr schwer und das Geld langte nie. Woche für Woche hat meine Mutter immer hundert oder zweihundert Zloty von der Nachbarin ausgeliehen. So weit ich mich erinnern kann, hatte ich nie Strümpfe ohne Löcher, von anderen Kleidern gar nicht zu reden. Als ich siebzehn war, hat mich meine Mutter aus der Schule genommen: «Weiter kann ich nicht mehr für dich arbeiten», hat sie gesagt. «Ich habe keine Kraft und kein Geld mehr. Wenn du weiter lernen willst, dann muß du dir selbst das Geld dafür verdienen...»

Sie führte mich in ihren Betrieb, aber als ich in die Halle kam und sah, wie dreckig es dort war, alles voll Staub, die arbeitenden Frauen ganz schmutzig, dazu der

höllische Lärm der Maschinen... Oh Gott, dachte ich, was für eine Hölle. Wie schwer Mutter hier arbeiten muß. Eine Bekannte sagte mir, daß ich in der «Stella» anfangen könne, einem Betrieb, der Strümpfe erzeugt und wo es nicht so schmutzig ist. Anfangs hatte ich schreckliche Angst. Damals gab es noch kein Stylon, nur so dicke Strümpfe aus Baumwollfäden, die man über die Form ziehen mußte. Die Norm waren 800 bis 900 Strümpfe in einer achtstündigen Schicht. Am ersten Tag machte ich 150 und war völlig erschöpft. Als ich nach Hause kam, sagte ich kein Wort, sondern legte mich gleich nieder und schlief bis zum Abend. Am zweiten und dritten Tag war es dasselbe, dann ging es schon etwas leichter und ich gewöhnte mich an die Arbeit. Ich verdiente 170 Zloty, von denen ich die Hälfte zu Hause hergeben mußte. Mit dem Rest konnte ich mir endlich das Nötigste zum Anziehen kaufen, Strümpfe, ein Paar Schuhe. Für mehr reichte es nicht; später kaufte ich mir auch ein Kleid und sogar einen Mantel, auf Raten. Ich habe aber immer auch zu Hause geholfen, geputzt, gewaschen und gekocht.

Eine beeindruckende Kundgebung

Am Schweigemarsch, durch den die Solidarität mit den Menschen in Polen zum Ausdruck gebracht werden sollte (initiiert von den Landecker Jugendgruppen), nahmen an die 500 Menschen teil.

Dabei unterzeichneten 500 ein Memorandum folgenden Wortlautes:

Die Ausrufung der Militärdiktatur in Polen ist ein brutaler Schlag gegen die Versuche der polnischen Bevölkerung, ihr Schicksal mit Hoffnung und Phantasie zusehends in die eigene Hand zu nehmen.

Wir fordern die sofortige Rücknahme des Kriegs(un)rechtes, die Wiederherstellung der mühsam erkämpften gewerkschaftlichen Rechte und die Freilassung aller politischen Gefangenen.

Auf das Allerschärfste verurteilen wir jede Menschenrechtsverletzung, die Einschränkung demokratischer Rechte, jede militärische Intervention und die Einmischung in die inneren Angelegenheiten eines fremden Staates!

In diesen Tagen gilt volle Solidarität nicht nur den Polen, sondern allen Völkern des Ostens.

Für die notleidende Bevölkerung Polens kam ein Sammelergebnis von 32.000 S zu stande.

red.

Aber dann wollte ich mein eigenes Leben führen. Ich lernte einen Burschen kennen, auch aus Zyrardow, auch aus einer Arbeiterfamilie. Er war genauso arm wie ich selbst und hatte auch keinen Vater mehr - seiner war im Aufstand gefallen. Wir haben im Dezember 1966 geheiratet. Meine Mutter kaufte mir sechs Handtücher und einen Schlafrock. Aber sonst hatte ich nicht einmal einen Löffel, nur gerade das, was ich am Körper trug. Wir wohnten damals bei der Großmutter meines Mannes. Die Großeltern hatten ein Zimmer mit Küche in einem Zinshaus, das einer Fabrik gehörte. Sie gaben uns das Zimmer und wohnten selbst in der Küche. Wir nahmen dann einen Kredit auf und kauften einen Kasten und eine Kredenz, wie sie damals modern waren, und ein Sofa. Gleich nach der Hochzeit haben wir uns auch in eine Wohnungsgenossenschaft eingeschrieben: die Aufnahmegebühr betrug 1000 Zloty und pro Monat mußten wir 500 zahlen. Das war furchtbar viel Geld. Mein Mann meinte, wozu zahlen wir für die Genossenschaft, die Großeltern sind ohnehin schon alt und haben ein Zimmer mit Küche, Wasser innen, das bekommen doch einmal wir. Aber ich blieb hart. Wir haben damals wirklich sehr wenig verdient und das Geld reichte von Monat zu Monat nicht aus.

Zwei Jahre nach der Hochzeit kam Monika auf die Welt. Vom Spital aus bin ich zu meiner Mutter gezogen, denn mit den Großeltern meines Mannes sind wir nicht mehr gut ausgekommen. Mein Mann hat aber weiter bei

ihnen gewohnt; er ist nur gekommen und hat bei uns gegessen, weil ich ja gekocht habe. Und so haben wir gelebt, arm wie die Kirchenmäuse.

Drei Jahre nachdem wir uns in die Genossenschaft eingeschrieben hatten, kam von dieser ein Brief, daß wir uns melden sollten. Es wäre eine Wohnung frei, hieß es, irgendjemand hat sie nicht genommen, weil die Küche kein Fenster hatte. Ich habe sie gar nicht richtig angeschaut, nicht geprüft, ob die Fenster auch schließen, habe sie nur schnell genommen. 37 Quadratmeter, zwei Zimmer mit Küche. Aber wir hatten nur ganz wenig Möbel, eben einen Kasten, die Kredenz und das Sofa. Wir haben also neuerlich Möbel auf Raten gekauft, eine Kücheneinrichtung, einen kleinen Kühschrank und einen Fernseher. Die Sessel haben wir von irgendjemandem geschenkt bekommen. Für die Raten ging mein ganzer Lohn drauf. Mein Mann trug so eine alte Jacke, daß ich mich wirklich schämte, mit ihm auf der Straße zu gehen, und ich selbst war nach dem Kind etwas dicker geworden, sodaß mir mein alter Mantel nicht mehr paßte. Aber wir hatten keinen Groschen übrig, um neue Sachen zu kaufen. Auch mit unserer Tochter hatten wir schreckliche Sorgen, wir beide arbeiteten und hatten kaum Zeit, um auf sie aufzupassen. Ich brachte sie also meistens zur Nachbarin, bis ich dann endlich einen Platz in der firmeneigenen Kinderkrippe erbetteln konnte.

Ich mußte vor vier Uhr früh aufstehen, das Kind aufwecken oder es oft auch schlafend anziehen, denn um halb fünf mußte ich mit der Tochter im Hort sein. Um fünf Uhr früh begann meine Schicht. Nach der Arbeit in den Hort, dann einkaufen, nach Hause, und so ging es Tag für Tag. Monika ging dann in den Kindergarten und wir hatten es etwas leichter. Wir zahlten zwar immer noch die Raten zurück, aber wir konnten für meinen Mann einen Anzug kaufen, für mich eine Jacke, in der ich wie ein Mensch ausgesehen habe. Als Monika in die Schule ging, wurde ich doch plötzlich wieder schwanger. Ich sagte es meinem Mann und er drauf: «Wozu brauchen wir das jetzt, in diesem Elend?» Aber ich lehte ihn an, nur noch ein Kind, und so wurde 1976 Piotr geboren. Ich ging für ein Jahr in Karenzurlaub, den zumindest dieses eine Kind wollte ich selbst aufziehen. Mein Mann arbeitete in Warschau bei einer Firma, er schufte dort wie ein Ochse und brachte auch manchmal 6000 oder gar 7000 nach Hause. Um vier Uhr früh ging er aus dem Haus, um neun Uhr abends kam er zurück. Und das alles nur, damit er möglichst viel Geld heimbrachte. Trotzdem fehlten jeden Monat 1000 Zloty. Meine Mutter hatte selbst nichts und konnte uns nicht unterstützen, drum borgte ich mir jeden Monat Geld von einer Kollegin aus dem Betrieb, einer guten Frau.

Dann ging der unbezahlte Urlaub zu Ende und ich fing wieder an zu arbeiten. Der Jüngste kam wieder in die Kinderkrippe und Monika mußte allein in die Schule gehen, ich stellte ihr nur jeden Tag den Wecker. Mein Mann arbeitete immer noch in Warschau, drum mußte ich den Kleinen in die Krippe tragen. Wieder hieß es vor vier Uhr früh aufstehen, das Kind in die Krippe, in die Schicht, nach der Arbeit das Kind abholen, dann mit ihm einkaufen und nach Hause. Nie Urlaub nie einen

Doppelzüngig

Gerade die Leute, welche die Schuld an der wirtschaftlichen Katastrophe in Polen dem Volke geben, hört man auch sagen, die Schuld am wirtschaftlichen Rückgang in Österreich habe die Regierung. Stelle ich diese zwei Behauptungen in Zusammenhang, ergeben sie für mich ein Stück bequeme Unlogik. O.P.

Ausflug, denn dafür fehlte uns das Geld. Mein Mann gab dann die Arbeit in Warschau auf und kam zurück nach Zyrardow, obwohl er hier viel weniger verdient - er arbeitet bei den Stadtwerken und bringt 4800 BIS 5000 Zloty nach Hause, das ist furchtbar wenig für einen Mann.

Daher muß ich mehr verdienen, damit wir auskommen, aber die Arbeit geht oft über meine Kräfte. Manche Kolleginnen im Betrieb lachen mich aus, «wozu schufte die sich so ab, was kann sie sich schon für das Geld kaufen, wo es doch ohnehin nichts in den Geschäften gibt?» Aber für mich ist jeder Groschen wie ein Zloty. Und ich muß mich beeilen, den lange, kann ich nicht mehr so arbeiten, schon jetzt tut mir der Rücken dauernd weh. Wenn ich jetzt im Winter die ganze Nacht in der Schlange stehe, dann kann ich mich den ganzen Tag drauf nicht mehr rühren. So bleibt es ein, zwei Wochen, dann geht es wieder vorbei. In zwei, drei Jahren, so hat der Arzt gesagt, wird der Rücken ganz kaputt sein, dann ist es Schluss mit der Arbeit in der Färberei. Was

soll ich denn machen? Im Akkord verdiene ich jetzt nicht ganz 3000, erst mit den Zulagen, Gefahrentzulege, Nachtzulage, Schichtzulage. Weil ich die ganze Zeit stehen muß, komme ich auf etwas mehr, 6000 bis 6200 Zloty pro Monat.

Ich weiß, was ich damit kaufe. Zuerst einmal gilt es, die Raten zurückzuzahlen. Fünfzehn Jahre sind seit unserer Hochzeit vergangen und wir zahlen immer noch Raten von damals zurück. Wann immer wir etwas größeres kaufen wollen, sagen wir einen Mantel oder Schuhe für die Kinder, müssen wir uns Geld ausleihen. Im Fernsehen sagen sie dauernd, daß die Leute heute zu viel Geld haben. Aber wohl nicht die Arbeiter. Meine „Walesowka« (d. i. die nach den Streiks 1980 erkämpfte Lohnerhöhung, Anm. WTB) machte etwas mehr als dreihundert Zloty aus, das war alles. Wer viel hat, dem geht es freilich gut. Und jetzt wird wieder der Kindergarten für Piotr teurer, der Zins für die Wohnung, Gas und Strom. Im vorigen Monat habe ich Fleisch für eineinhalbtausend Zloty eingekauft, eine Kollegin hat mir eine Blutwurst für 280 Zloty das Kilo vermittelt, da war dann schon kein Geld mehr bis zum Ersten da. Und so geht es jeden Monat. Jetzt habe ich gerade den Lohn bekommen, da kaufte ich Kartoffel für den Winter ein. Dafür zahlte ich 2200, und wieder ist das Geld weg. So schaut also unser Wohlstand aus und so lebe ich von klein auf.

Jetzt geh' ins Geschäft: Die Regale sind leer, aber ich muß vom Brot bis zu den Zwiebeln alles einkaufen, allein ein Ei fürs Kind kostet heute 12, 13 Zloty. Fleisch gibt es keines, Käse gibt es keinen, keinen Rahm, keine Marmelade...

Und ums Brot muß ich mich um vier oder fünf Uhr früh anstellen, denn später gibt es keines mehr. Vielleicht liefern sie es um zehn, vielleicht um elf vormittag, oder auch erst um eins, aber wenn sie es erst - wie es auch vorkommt - um halb drei Uhr nachmittag liefern und meine Schicht beginnt um zwei, dann haben wir den ganzen Tag kein Brot. So leben wir. Oft muß ich mir sogar einen Löffel Schmalz bei der Nachbarin ausleihen, um die Kartoffel zu braten. Salz habe ich schon seit Monaten nicht mehr in den Läden gesehen und wenn ich irgendein Obst nach Hause bringe, dann muß ich es einsperren, weil die Kinder sonst die paar Äpfel sofort aufessen.

Nun gut, jetzt bin ich also die ganze Nacht gestanden und habe das Fleisch für Sonntag gekauft, die Wurst reicht vielleicht für drei Tage, wenn ich sie gut einteile. Aber nächsten Monat beginnt alles von neuem. Wieder eine ganze Nacht in der Schlange. Ich bin es gewöhnt, zu arbeiten. Wenn ich in die Schicht komme, da gehe ich gleich an die Arbeit, schaue mich nicht um, esse ganz schnell, um nur gleich wieder an die Maschine zurückzukehren. Aber es fehlt mir immer öfter die Kraft. Was soll man denn in so einer Situation sonst machen als streiken? Wir sind ja wirklich am Rande der Verzweiflung.

Wir übernehmen diesen Bericht der Südtiroler Wochenzeitschrift TANDEM (22.12.1981, Nr. 41). Diese empfehlen wir allen, die an der Südtiroler-Wirklichkeit interessiert sind; zu abonnieren bei - TANDEM, Linkes Eisackufer 25, 39 100 BOZEN (Jahresabo: 50.000 €)



Vom Sinn oder Unsinn der Meinungsumfragen

Kaum ein Tag, an dem nicht irgendjemand irgendetwas mit einer Meinungsumfrage beweisen oder widerlegen möchte. Auch der Mittelschülerkartellverband will da natürlich nicht zurückstehen. Österreichs rund 200.000 Mittelschüler würden - so heißt es in einer unlängst veröffentlichten Umfrage des MKV - mit großer Mehrheit die Gesamtschule ablehnen. Gestützt wurde diese Behauptung auf eine Fragebogenaktion unter den Schulsprechern der heimischen Gymnasien.

Kaum veröffentlicht, wurde das Ergebnis auch schon volksparteilicherseits aufgegriffen. Der parlamentarische Schulsprecher der VP beeilte sich,



JEANSAKTION

für Kinder **S 198.-**
für Damen und Herren **S 298.-**

es als „Ablehnung des Kurses sozialistischer Schulpolitik durch die unmittelbar Betroffenen“ zu deuten.

Auch Labg. Mag. Leitl will offenbar in diese Kerbe schlagen, wenn er kürzlich im Landtag gemeint hat, nur 11 Prozent der Schulsprecher könnten sich mit dem Gedanken an eine Gesamtschule anfreunden.

Genau hier aber wird die Sache problematisch. Es ist gewiß nicht ohne Bedeutung, wenn sich rund 270 Gymnasialschulsprecher - die Hälfte aller eingeladenen - in einer Umfrage gegen ein Schulmodell aussprechen. Daraus aber gleich eine Gegnerschaft der Schuljugend insgesamt zur Gesamtschule zu konstruieren, wie zumindest Dr. Katschthaler das getan hat, ist ein ziemlich kühner Schluß.

Der wesentlichste Punkt nämlich bleibt bei dieser Umfrage völlig unbeachtet. Will man die Einstellung der Schülerschaft insgesamt zur Gesamtschule erheben, muß man alle von deren Einführung Betroffenen befragen. Die Gesamtschule ist die Schule aller Zehn - bis Vierzehnjährigen. Sie betrifft daher nicht nur die Mittelschüler. Nach wie vor besuchen rund 80 % aller Pflichtschüler die Hauptschule. Sie aber wurden nicht befragt. Das Ergebnis hätte mit Sicherheit anders ausgesehen.

Daß sich viele Gymnasiasten nur schwer für eine Gesamtschule erwärmen können, ist durchaus verständlich. Sie sind es ja, die von der gegenwärtigen Konstruktion des Bildungswesens profitieren.

Das geltende System sichert ihnen die „pole position“ beim Start in die Konkurrenzgesellschaft, um einen Ausdruck aus der Welt des Sport zu verwenden. Das Nein der Mittelschüler zur Gesamtschule ist stark interessengefärbt und kommt daher alles andere als überraschend.

Der sich nun im schulpolitischen Tauziehen abzeichnende Kompromiß - die reformierte Hauptschule - wird der Sozialdemokratie auf Dauer nicht genügen. Langfristig bleibt das Ziel Nr. 1 die Schule, die Chancengleichheit für alle schafft. Und wenn man diese will, führt an der Gesamtschule kein Weg vorbei.

Walter Guggenberger
Kreuzbühelgasse 9, Landeck

SPÖ - Sprechtag mit Bezirksobmann Mag. Walter Guggenberger

Sprechtag mit SPÖ Bezirksobmann Mag. Walter Guggenberger am Mittwoch, 13. Jänner 1982, von 14.30 bis 17.00 Uhr im SPÖ Bezirkssekretariat Landeck, Maisengasse 20 (Eingang vom Schulhausplatz).

Schüler der Hauptschule Prutz schreiben

Eine Frau steht drüben an der Straßenecke. Sie wartet. Der Wind bläst ihr ins Gesicht. Die Füße sind schon halb gefroren. Sie steht an der Straße des Verlassens und weiß nicht wo es weitergehen soll. Vielleicht hat sie Sorgen und ihr Herz ist so trüb, wie ein kalter Novembertag. Der Nebel verwischt die letzten Spuren im Schnee. Kein Weg deutet auf ein Ziel.

Die Frau wartet, wartet geduldig. Sie wartet auf den Frühling in der Natur, aber auch auf den Frühling in ihrem Herzen. Sie denkt zurück an die Zeit, wo auch sie im Advent Lichter angezündet hat.

Schließlich entfacht sich auch im Herzen dieser verlassenen Frau ein kleines Lichtlein, das ihr Mut gibt. Sie hat gehofft und nun auch die Freude erlebt, trotz der Finsternis des Tages. Die Liebe Gottes ist stärker als alles andere.

Wer hofft, wie diese Frau, wird Gottes Liebe spüren, an jedem Tag - und ist er auch noch so finster.

Anita Pale, Karin Wachter, 2. Kl. HS

Spaziergang im Nebel

Ein alter Mann geht so dahin.
Schritte knirschen auf dem hartgefrorenen Boden.

Nebel umhüllt ihn.
Sein Atem ist langsam und schwer.
Und Gedanken quälen ihn:

„Wie lange noch werde ich am Wegesrand hier ziehn?“

Ein alter Mann geht so dahin.
Die Kühle erstarrt seine Hände.
Ohne Spazierstock wäre er längst gefallen.

Ein alter Mann geht so dahin.
Der Rahreiß erstarrt die Gräser.
Der graue Mantel hat bald ausgedient.
Er schützt ihn vor der Kälte

Der Mann geht still, er betet:
„Wann wirst du mein Gott mich hören?“

Tage später:
Ein alter Mann ging so dahin,
sein Weg war nicht mehr weit . . .
Angelika Partoll
Daniela Westreicher, 2. Kl. HS

Wo bleibt die Sonne?

Es ist gefroren, Eisblumen schmücken die Fensterscheiben -

Nebelschwaden verdecken die Landschaft.
Durch die kahlen Bäume kann man das schwache Abendrot sehen.

Es ist kalt.
Der Mond leuchtet heute in einer vollen Scheibe.

Es ist schon spät.
Spät im Herbst.

Brigitte Heiß, 4. Kl. HS

Ein alter Mann

Das Laub fällt vom Kastanienbaum.
Ein alter Mann sitzt darunter
auf einer roten Bank.

Er sieht ein kleines Fenster,
das hell ist und erleuchtet.
Kinder singen Adventlieder.
Kinder freuen sich und staunen.
Hell erleuchtet ist der Raum.

Der alte Mann denkt.
Er sieht den Schneeflocken zu.
Der Mann geht auf seinen Stock gestützt
an Häusern vorbei.

Er geht in die Kirche,
setzt sich nieder und weint.
Seine Fußstapfen im Schnee
sind längst verweht.
Peter Stefanitsch, 2. Kl. HS

Winter

Wo ist das Grün, das immer blüht?
Wo sind die bunten Blumen?
Alles schläft unter einer weißen Decke.
Der große Baum an unserem Zaun
steht kahl und traurig da.

Wo sind die Schwalben?
Wo sind die vielen Tiere?
Sie schlafen ebenfalls.
Keiner aber-
wird hungern und frieren.
Angelika Partoll, 2. Kl. HS

Ein frohes Mädchen

Still steht Marie vor dem Christbaum
in tiefen Gedanken versunken -
man merkt es kaum.
Still steht sie vor dem Christbaum.

Sie freut sich still und innig,
packt zwei Geschenke aus.
Die Augen funkeln wie Sterne,
so steht sie vor dem Baum.

Voll Freude sieht sie Vater und Mutter an,
ein Danke will sie sagen.
Marie tut so, als ob sie es gar nicht fassen kann.
Mit großer Freude sieht sie Vater und Mutter an.
Petra Paolazzi, Karin Auer 3. Kl. HS

Raubüberfall in Ischgl

Wie bereits bekannt, wurde am 28.12.81 gegen 21.35 Uhr eine deutsche Urlauberin in Ischgl von zwei unbekanntem Burschen überfallen und beraubt. Es handelt sich um die 32jährige Monika BECKHAUS aus der BRD, die zur Zeit gemeinsam mit ihrem Gatten und einem achtjährigen Sohn den Schiurlaub in Ischgl verbringt.

Zur angegebenen Zeit (gegen 21.35 Uhr) trennte sich Frau BECKHAUS kurz von ihrem Gatten und dem Kind, weil sie in ihrem Hotel einen Telefonanruf ihrer Mutter erwartete. In einem dunk-

len Seitenweg auf dem Weg ins Hotel wurde sie plötzlich von zwei jungen Männern eingeholt und angehalten. Einer der Burschen stellte an Frau BECKHAUS sofort die Frage: „Hast a Geld bei Dir?“. Nachdem die Frau nervös und ängstlich erwiderte, daß sie kein Geld bei sich führe, entriß ihr einer der Burschen kurzerhand die Handtasche, die sie mittels Trageriemen um die Schulter hängen hatte. Zur gleichen Zeit zückte der andere Bursche plötzlich ein Messer mit einer ca. 15 cm langen Klinge und bedrohte damit die erschrockene Frau. In der Folge blieb der Frau nichts anderes übrig, als auch ihre beiden Goldarmbänder den Räubern auszufolgen. Die Räuber riefen der Frau noch die Worte zu: „Halt Dein Maul!“ und liefen davon.

Die Räuber werden von der Frau wie folgt beschrieben:

1. Mann, ca. 20 Jahre alt, 174 cm groß, schlank, war bekleidet mit rotem Anorak mit breiten dunklen Querstreifen, vermutlich Blue Jeans, er trug zur Tatzeit eine Brille sowie eine dunkle Strickmütze ohne Quaste.

2. Mann, ebenfalls ca. 20 Jahre alt, ca. 180 cm groß, schlank, war bekleidet mit dunklem Anorak und dunkler Hose. Auch er trug auf dem Kopf dunkle Strickmütze ohne Quaste.

Die beiden Männer sprachen nach Auskunft der Überfallenen vermutlich Österreichischen Dialekt, diese Angabe ist jedoch mit Vorbehalt zu betrachten.

Beschreibung der geraubten Armbänder:

a) goldenes Panzerarmband mit 16 Brillanten, die Anordnung: 4 oder 5 Glieder und dann jeweils 2 Brillanten eingesetzt, Achterschluß mit der Einprägung 750, 131 car., Handarbeit; Anschaffungspreis ca. DM 5.500,-

b) dazupassendes goldenes Panzerarmband mit Saphieren in der gleichen Anordnung. Einprägung die gleiche. Wert ca. DM 2.500,-

Die Gendarmerie-Kriminalabteilung bittet die Bevölkerung um Mithilfe zur Aufklärung dieses Verbrechens und stellt dabei folgende Fragen:

Wer kennt zwei solche Burschen, die mit einer solchen Tat in Zusammenhang zu bringen wäre. (Beschreibung, Bekleidung usw.)?

Wem wurde der geraubte Schmuck angeboten, wie er oben beschrieben wird?

Zweckdienliche Hinweise, die selbstverständlich auf Wunsch auch vertraulich behandelt werden, werden an die Gendarmerie-Kriminalabteilung Innsbruck (Tel. 05222/34641, Klappe 275 Durchwahl) oder an jede andere Sicherheitsdienststelle erbeten.

Plattlschießen in Zams

Die 4. Dorfmeisterschaft im Plattlschießen findet heuer in der Zeit vom 6.1. bis 24.1.1982 auf dem Eislaufplatz Zams statt. Alle Liebhaber dieses Eissportes können ihre Zielfertigkeit täglich von 13-17 und von 19-22 Uhr unter Beweis stellen.

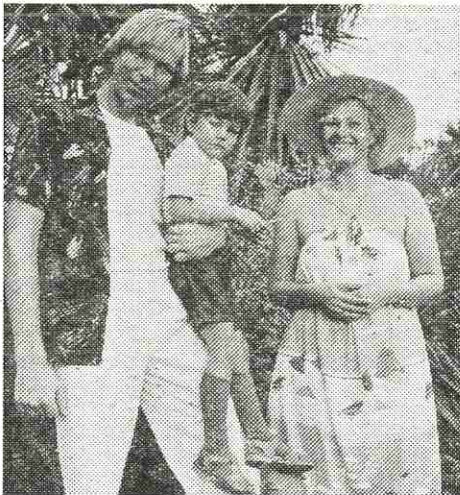
Startberechtigt sind alle Zimmerinnen und Zimmer für die Dorfmeisterschaft. Auswärtige Eissportler starten in einer eigenen Gästeklasse. Als Preise winken herrliche Pokale und Plaketten. Die Preise können in der SPAR-VOR Zams angeschaut werden.

PROGRAMM

Auf einen Blick

TV-Höhepunkte der Woche

Sonntag, 10. Jän., 20.15 **FS 2**



TATORT

„Blinde Wut“

In der Wohnung der Familie Däubler fallen spät nachts nach einer lautstarken Auseinandersetzung mehrere Schüsse. Nachbarn alarmieren die Polizei. Die Tür wird aufgebrochen. Den Beamten bietet sich ein grauenhafter Anblick: Ein Mann, eine Frau und ein Kind liegen von Pistolenschüssen hingestreckt da. Die Frau ist tot, bei Mann und Kind sind noch Lebenszeichen auszumachen. Die Ermittlungen im Fall Däubler gestalten sich für Kommissar Lutz äußerst schwierig.

Mittwoch, 13. Jän., 22.20

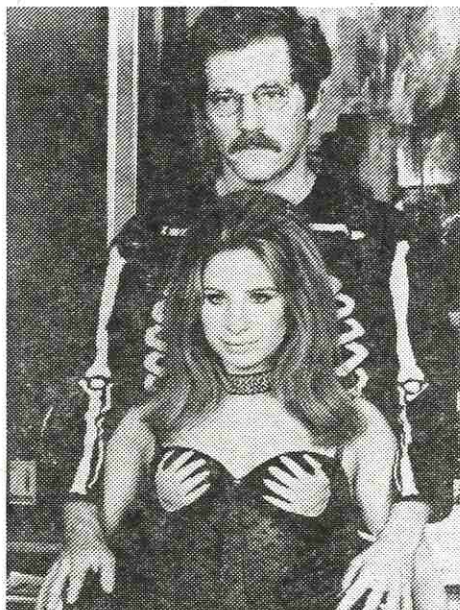
FS 2



MAMA WIRD HUNDERT JAHRE ALT

Anna kommt mit ihrem Mann Antonio auf das ländliche spanische Besitztum, wo sie einst als Kindermädchen schlimme Erfahrungen machte. Sie kann es kaum fassen, wie wenig sich dort im Grunde verändert hat. Die halbgelähmte Mama vor allen Dingen tyrannisiert ihre Umgebung nach wie vor nach Herzenslust und besteht darauf, daß alles so bleibt wie früher. Einiges allerdings ist doch anders. José, der Anbeter alles Militärischen, ist gestorben; Juan, der Sexbesessene, ist mit der Köchin durchgebrannt; Fernando, der verklemmte Fetischist und religiöse Heuchler, hockt nicht mehr in seiner Grotte, sondern versucht sich in Sturzhelm und Overall als Drachenflieger.

Freitag, 15. Jän., 22.20 **FS 2**



DIE EULE UND DAS KÄTZCHEN

Felix Sherman, seines Zeichens Buchhändler, träumt von einer Karriere als Schriftsteller, in der Liebe ist er ziemlich unbewandert. Das kann man von Doris Wilgus nicht sagen; das attraktive Go-go-Girl betätigt sich nebenbei als Amateurin des Kunstgewerbes und wartet im übrigen darauf, als Schauspielerin entdeckt zu werden.

Samstag, 16. Jän., 15.30

FS 1



WEG IN DIE VERGANGENHEIT

Gabriele (Paula Wessely) fährt von Graz nach Wien, um vier Freunde, die mit ihr die Leiden der schweren Nachkriegszeit geteilt haben, um Hilfe zu bitten. Ihr Mann Berthold (Attila Hörbiger), Leiter einer kleinen Bankfiliale, hat sich durch Fehlspekulationen in Schulden gestürzt und keinen anderen Ausweg gesehen, als Geld der Bank zu veruntreuen. Nun steht eine Revision kurz bevor.

2. Folge vom
10. 1. bis
16. 1. 1982

FS 1

FS 2

Ö 1

Ö R

Ö 3

ARD

ZDF

Bayer.
TV

Schweiz.
TV

ÖSTERREICHISCHER HÖRFUNK

Österreich 1

- 6.00 Nachrichten
- 6.05 Musik am Morgen
- 7.30 Ökumenische Morgenfeier
- 8.15 Du holde Kunst
- 9.05 „Guglhupf“
- 9.35 Ö 1 am Sonntag
- 9.45 Das Glaubensgespräch
- 10.00 Katholischer Gottesdienst
- 11.00 Matinee
- 11.45 (In der Pause) Aus Bürg und Oper
- 13.10 Quodlibet
- 14.00 Der dramatisierte Sonntagsroman

- 14.30 „Auf den Spuren der Archäologen“ (17)
- 15.00 Im Rampenlicht
- 15.30 Stimme des Islams
- 15.45 Der Schalldämpfer
- 16.00 Lieben Sie Klassik?
- 17.00 Sonntagsjournal
- 17.15 Das Magazin der Wissenschaft
- 18.00 Nachrichten
- 18.05 U-Feature
- 19.00 Nachrichten
- 19.05 „Die Welt auf dem Monde.“
- 22.00 Nachrichten und Sport
- 22.10 Neue Musik im Gespräch
- 23.00 Barockkonzert
- 24.00 Sendeschluß

SONNTAG, 10. JÄNNER

Österreich Regional

- 6.00 Nachrichten
- 6.05 Morgenbetrachtung
- 6.10 „Fröhlicher Sonntagmorgen“
- 6.35 Das evangelische Wort
- 7.05 Lokalprogramme
- 8.15 Was gibt es Neues? Von und mit Heinz Conrads
- 9.00 Lokalprogramme
- 9.45 Prominente spielen ihre Lieblingsmelodien.
- 10.30 Funkerzählung

- 11.00 Frühschoppen
- 12.03 Autofahrer unterwegs
- 13.00 Lokalprogramme
- 16.00 „Ein ganz verrückt normaler Mensch.“ Hörspiel
- 17.10 Lokalprogramme
- 19.00 Das Traumännlein kommt
- 19.05 Sport vom Sonntag
- 19.20 Lokalprogramme
- 20.05 Österreichrallye
- 21.30 Tirol an Etsch und Eisack
- 22.08 Sportrevue
- 22.25 Sendeschluß

Österreich 3

- 6.00 Nachrichten
- 6.05 Der Ö-3-Wecker
- 8.05 Bitte, recht freundlich
- 8.30 Gospelcantate
- 9.05 Dschi Dschei Wischers Dampfradio
- 10.05 Die Drei
- 10.30 „Leute“ mit Rudi Klausnitzer
- 11.05 Hitparorama
- 11.30 „help“ – Das Konsumentenmagazin
- 12.05 Das 100.000-Schilling-Quiz
- 13.10 Der Schalldämpfer
- 13.25 Skiweltcuprennen der Herren, Morzine

- 14.05 Bonjour Ö 3
- 15.05 Kopf-Hörer
- 16.05 Evergreen. – Miller: Sunday (Bing Crosby), Trenet: I wish you love (Barbra Streisand), Gershwin: Liza (George Barnes, Gitarre),
- 17.00 Sonntagsjournal
- 17.15 Sport und Musik
- 18.05 Country Music
- 19.06 Ö-3-Hitparade
- 21.05 Funk-Verbindung
- 21.55 Einfach zum Nachdenken
- 22.00 Nachrichten und Sport
- 22.10 Radioshow
- 23.05 Musik zum Träumen
- 0.05 Ö-3-Nachtexpress

MONTAG, 11. JÄNNER

Österreich 1

- 6.00 Nachrichten
- 6.12 Musik am Morgen
- 6.55 Morgenbetrachtung
- 7.00 Morgenjournal
- 7.35 Barockmusik
- 8.00 Nachrichten
- 8.15 Pasticcio
- 9.00 Nachrichten
- 9.05 Schulfunk
- 10.30 Konzert am Vormittag
- 12.00 Mittagsjournal
- 13.00 Opernkonzert
- 14.05 Roman in Fortsetzungen
- 14.30 Von Tag zu Tag
- 15.05 Musik unserer Zeit
- 16.05 Für Freunde alter Musik
- 17.10 Kultur aktuell
- 17.45 Forscher zu Gast
- 18.00 Abendjournal
- 18.30 Unterhaltung am Montagabend
- 19.00 Aktuelles aus der Christenheit
- 19.30 Aus internationalen Konzertsälen
- 21.15 Musik aus Griechenland (1)
- 22.00 Nachtjournal

- 10.05 Vergnügt mit Musik
- 11.00 Lokalprogramme
- 11.30 Autofahrer unterwegs
- 12.45 Lokalprogramme
- 17.10 Alpenländische Musikantenparade
- 18.00 Lokalprogramme
- 19.00 Das Traumännlein kommt
- 19.05 „Grauffellchens Abenteurer“
- 19.35 Allweil lustig, frisch und munter
- 20.05 „Ein ganz verrückt normaler Mensch“
- 21.05 Lokalprogramme

Österreich 3

- 5.00 Nachrichten
- 5.05 Der Ö-3-Wecker
- 8.05 Bitte, recht freundlich
- 9.05 The Roaring Sixties
- 9.30 Tagträumer
- 10.05 Gerhard Bronner
- 11.05 Hitparorama
- 12.00 Mittagsjournal
- 13.00 Punkt eins
- 13.45 Ö 3 dabei
- 14.05 Aktion Neue Stimmen
- 15.05 Die Musicbox
- 16.05 Evergreen
- 17.10 Teestunde
- 18.05 Ö-3-Spezial
- 18.30 Sport und Musik
- 19.05 Treffpunkt
- 21.05 Ö-3-Jazz-Haus
- 21.55 Einfach zum Nachdenken
- 22.00 Nachtjournal
- 0.05 Ö-3-Nachtexpress

DIENSTAG, 12. JÄNNER

Österreich 1

- 6.00 Nachrichten
- 6.12 Musik am Morgen
- 6.55 Morgenbetrachtung
- 7.00 Morgenjournal
- 7.35 Barockmusik
- 8.15 Pasticcio
- 9.05 Schulfunk
- 10.30 Konzert am Vormittag
- 12.00 Mittagsjournal
- 13.00 Gounods „Faust“
- 14.05 Roman in Fortsetzungen
- 14.30 Von Tag zu Tag
- 15.05 Musik unserer Zeit
- 16.05 Kammerkonzert
- 17.10 Kultur aktuell
- 17.30 „Texte“
- 17.45 Erforscht und entdeckt
- 18.00 Abendjournal
- 18.30 Strauß & Co.
- 19.00 Schulfunk extra
- 19.30 Klaviermusik
- 20.00 „George Sand: Eine Frau in Bewegung, die Frau von Stand“
- 21.17 Literatur-Magazin
- 21.30 Wissen der Zeit
- 22.00 Nachtjournal
- 22.15 Gäste machen Musikprogramm

Österreich Regional

- 5.05 Blasmusik aus Österreich
- 6.05 Lokalprogramme
- 8.05 Magazin für die Frau
- 9.00 G'sungen und g'spielt

- 10.05 Vergnügt mit Musik
- 11.00 Lokalprogramme
- 11.30 Autofahrer unterwegs
- 12.45 Lokalprogramme
- 17.10 Österreicher über Österreich
- 18.00 Lokalprogramme
- 19.00 Das Traumännlein kommt
- 19.05 Musikstunde
- 19.55 Allweil lustig, frisch und munter
- 20.05 Orchesterkonzert

Österreich 3

- 5.00 Nachrichten
- 5.05 Der Ö-3-Wecker
- 8.05 Bitte, recht freundlich
- 9.05 Rocking Fifties
- 9.30 Tagträumer
- 10.05 Erica Vaal
- 11.05 Hitparorama
- 12.00 Mittagsjournal
- 12.55 Skiweltcuprennen der Herren, Bad Wiessee
- 14.05 Aktion 'Neue Stimmen
- 15.05 Die Musicbox
- 16.05 Evergreen
- 17.10 Teestunde
- 18.05 Ö-3-Spezial
- 18.30 Sport und Musik
- 19.05 Treffpunkt
- 21.05 Ö-3-Jazz-Haus
- 21.55 Einfach zum Nachdenken
- 22.15 Gedanken
- 23.05 Musik zum Träumen
- 0.05 Ö-3-Nachtexpress
- 1.05 bis 5.00 Das Ö-3-Nachtprogramm

MITTWOCH, 13. JÄNNER

Österreich 1

- 6.00 Nachrichten
- 6.12 Musik am Morgen
- 6.55 Morgenbetrachtung
- 7.00 Morgenjournal
- 7.35 Barockmusik
- 8.15 Pasticcio
- 9.05 Schulfunk
- 10.30 Konzert am Vormittag
- 12.00 Mittagsjournal
- 13.00 Opernkonzert
- 14.05 Roman in Fortsetzungen
- 14.30 Von Tag zu Tag
- 15.05 Musik unserer Zeit
- 16.05 Musik im Klang ihrer Zeit
- 17.10 Kultur aktuell
- 17.30 „Texte“
- 17.45 Unsere Gesundheit
- 18.00 Abendjournal
- 18.30 Meister des Erzählens
- 19.00 ORF-Studienprogramm
- 19.30 Das Kammerkonzert
- 21.00 Salzburger Nachtstudio
- 22.15 Die Met in der Ära Bing

Österreich Regional

- 5.00 Nachrichten
- 5.05 Blasmusik aus Österreich
- 6.05 Lokalprogramme
- 8.05 Magazin für die Frau
- 9.00 G'sungen und g'spielt
- 10.05 Vergnügt mit Musik

- 11.00 Lokalprogramme
- 11.30 Autofahrer unterwegs
- 12.45 Lokalprogramme
- 17.10 „Alles klar, Herr Kommissar?“
- 18.00 Lokalprogramme
- 19.00 Das Traumännlein kommt
- 19.05 „Wendelin Grübel“
- 19.35 Allweil lustig, frisch und munter
- 20.05 Lokalprogramme

Österreich 3

- 5.00 Nachrichten
- 5.05 Der Ö-3-Wecker
- 8.05 Bitte, recht freundlich
- 9.05 The Roaring Sixties
- 9.30 Tagträumer
- 10.05 La.Chanson
- 10.30 Musik für mich
- 11.05 Hitparorama
- 12.00 Mittagsjournal
- 12.25 Skiweltcuprennen der Damen, Grindelwald
- 13.45 Ö 3 dabei
- 14.05 Aktion Neue Stimmen
- 15.05 Die Musicbox
- 16.05 Evergreen
- 17.10 Teestunde
- 18.05 Ö-3-Spezial
- 18.30 Sport und Musik
- 19.05 Treffpunkt
- 21.05 Ö-3-Jazz-Haus
- 21.55 Einfach zum Nachdenken
- 22.00 Nachtjournal
- 22.15 Gedanken
- 23.05 Musik zum Träumen

DONNERSTAG, 14. JÄNNER

Österreich 1

- 6.00 Nachrichten
- 6.12 Musik am Morgen
- 6.55 Morgenbetrachtung
- 7.00 Morgenjournal
- 7.35 Barockmusik
- 8.15 Pasticcio
- 9.05 Schulfunk
- 10.30 Konzert am Vormittag
- 12.00 Mittagsjournal
- 13.00 Opernkonzert
- 14.05 Roman in Fortsetzungen
- 14.30 Von Tag zu Tag
- 15.05 Musik unserer Zeit
- 16.05 Kammerkonzert
- 17.10 Kultur aktuell
- 17.30 „Texte“
- 17.45 Die internationale Radiouniversität
- 18.00 Abendsjournal
- 18.30 Chanson – Feuilleton
- 19.00 Schulfunk extra
- 19.30 Aus österreichischen Konzertsälen
- 22.00 Nachtjournal
- 22.15 Studio neuer Musik

- 12.45 Lokalprogramme
- 17.10 Operettenspielerien
- 18.00 Lokalprogramme
- 19.00 Das Traumännlein kommt
- 19.05 „Wigwam“
- 19.35 Allweil lustig, frisch und munter
- 19.55 Lokalprogramme
- 20.05 Lokalprogramme
- 21.00 Von Melodie zu Melodie

Österreich 3

- 5.00 Nachrichten
- 5.05 Der Ö-3-Wecker
- 8.05 Bitte, recht freundlich
- 9.05 Rocking Fifties
- 9.30 Tagträumer
- 10.05 Martini-Cocktail
- 11.05 Hitparorama
- 12.00 Mittagsjournal
- 12.25 Skiweltcuprennen
- 13.45 Ö 3 dabei
- 14.05 Aktion Neue Stimmen
- 15.05 Die Musicbox
- 16.05 Evergreen
- 17.10 Teestunde
- 18.05 Ö-3-Spezial
- 18.30 Sport und Musik
- 19.05 Treffpunkt
- 21.05 Ö-3-Jazz-Haus
- 21.55 Einfach zum Nachdenken
- 22.15 Gedanken
- 23.05 Musik zum Träumen
- 0.05 Ö-3-Nachtexpress
- 1.05 bis 5.00 Das Ö-3-Nachtprogramm

FREITAG, 15. JÄNNER

Österreich 1

- 6.00 Nachrichten
- 6.12 Musik am Morgen
- 6.55 Morgenbetrachtung
- 7.00 Morgenjournal
- 7.35 Barockmusik
- 8.15 Pasticcio
- 9.05 Schulfunk
- 10.30 Konzert am Vormittag
- 12.00 Mittagsjournal
- 13.00 Opernkonzert
- 14.05 Roman in Fortsetzungen
- 14.30 Von Tag zu Tag
- 15.05 Musik unserer Zeit
- 16.05 Kammerkonzert
- 17.10 Kultur aktuell
- 17.30 „Texte“
- 17.45 Das aktuelle wissenschaftliche Buch
- 18.00 Abendjournal
- 18.30 Literaturjournal
- 19.00 Forschung in Österreich
- 19.30 Das Orgelporträt
- 20.00 Im Brennpunkt
- 20.45 Politische Manuskripte
- 21.00 Werkstatt Hörspiel
- 22.15 Dirigenten – Orchester – Solisten

Österreich Regional

- 5.00 Nachrichten
- 5.05 Blasmusik aus Österreich
- 6.05 Lokalprogramme
- 8.05 Magazin für die Frau
- 9.00 G'sungen und g'spielt

- 10.05 Vergnügt mit Musik
- 11.00 Lokalprogramme
- 11.30 Autofahrer unterwegs
- 12.45 Lokalprogramme
- 17.10 Lokalprogramme
- 18.00 Lokalprogramme
- 19.00 Das Traumännlein kommt
- 19.05 Lokalprogramme
- 20.05 Lokalprogramme
- 21.00 Der tönende Operettenführer

Österreich 3

- 5.05 Der Ö-3-Wecker
- 8.05 Bitte, recht freundlich
- 9.05 The Roaring Sixties
- 9.30 Tagträumer
- 10.05 Günther Schiffer
- 11.05 Hitparorama
- 12.00 Mittagsjournal
- 13.00 Punkt eins
- 13.45 Ö-3-Playlist
- 14.30 „PS – Partnerschaft und Sicherheit“
- 15.05 Die Musicbox
- 16.05 Evergreen
- 17.10 Teestunde
- 18.05 Ö-3-Spezial
- 18.30 Sport und Musik
- 19.05 Treffpunkt
- 21.05 Ö-3-Jazz-Haus
- 21.30 Meine Welle
- 22.00 Nachtjournal
- 22.15 Gedanken
- 23.05 Musik zum Träumen
- 0.05 Ö-3-Hitparade
- 2.05 bis 5.00 Das Ö-3-Nachtprogramm

SAMSTAG, 16. JÄNNER

Österreich 1

- 6.00 Nachrichten
- 6.05 Musik am Morgen
- 6.55 Morgenbetrachtung
- 7.00 Morgenjournal
- 7.35 Barockmusik
- 8.15 Pasticcio
- 9.05 Hörbilder
- 10.05 Konzert am Vormittag
- 12.00 Mittagsjournal
- 13.00 Opernkonzert
- 14.05 Selbstporträt
- 14.30 „Intakt“
- 15.00 „Das Haydn-Werk“
- 16.05 Ex libris
- 17.10 Technische Rundschau
- 17.20 Chormusik
- 18.05 Memo
- 18.45 Hömbergs Kaleidophon
- 19.00 E-Musik
- 19.30 „La Bohème.“ Oper in vier Bildern
- 22.30 Nachrichten und Sport

Österreich Regional

- 5.00 Nachrichten
- 5.05 Blasmusik aus Österreich
- 6.05 Lokalprogramme
- 8.05 Das Familienmagazin
- 9.00 G'sungen und g'spielt
- 10.05 Im Brennpunkt
- 10.50 Österreichische Blaskapellen musizieren
- 11.20 Lokalprogramme
- 11.30 Autofahrer unterwegs

- 12.45 Lokalprogramme
- 17.10 „Salzach'schichten“
- 18.00 Lokalprogramme
- 19.00 Das Traumännlein kommt
- 19.05 Sport vom Samstag
- 19.20 Lokalprogramme
- 20.05 Musikanten spielt's auf
- 22.08 Sportrevue

Österreich 3

- 5.00 Nachrichten
- 5.05 Der Ö-3-Wecker
- 8.05 Bitte, recht freundlich
- 9.05 Rocking Fifties
- 9.30 Tagträumer
- 10.05 Vokal – instrumental – international
- 11.05 Hitparorama
- 12.00 Mittagsjournal
- 12.25 Skiweltcuprennen der Herren, Kitzbühel
- 13.15 Radiothek
- 15.05 Sport und Musik
- 16.30 Rock und Pop
- 17.00 Nachrichten und Sport
- 17.11 Evergreen
- 18.06 Das Rot-weiß-rote Radio
- 19.06 American Top 30
- 21.55 Einfach zum Nachdenken
- 22.00 Nachrichten und Sport
- 22.10 Showtime
- 23.05 Musik zum Träumen
- 0.05 Ö-3-Nachtexpress
- 1.05 bis 5.00 Das Ö-3-Nachtprogramm

FS 1

SONNTAG
10. JÄNNER

FS 2

So FS 1 18.30



- 9.20 Alles was Odem hat lobe den Herrn
- 9.50 Lorch und der heilige Severin
- 10.00 Katholischer Festgottesdienst
Zum 1500. Todestag des heiligen Severin
- 11.00 Pressestunde
- 12.00 Soziale Sicherheit
- 15.15 Nicht so toll, Süßer SW
Filmkomödie, 1960
- 16.45 Nils Holgersson
- 17.10 Don und Peter
- 17.15 Technik für Kinder
- 17.40 Helmi
- 17.45 Seniorenclub
- 18.30 Opernführer
Marcel Prawy stellt die Oper „La Bohème“ von Giacomo Puccini vor
- 19.00 Österreich-Bild am Sonntag aus dem Landesstudio Vorarlberg
- 19.25 Christ in der Zeit
- 19.30 Zeit im Bild
- 19.50 Sport
- 20.15 Das Käthchen von Heilbronn oder Die Feuerprobe
Mit Dietrich Fischer-Dieskau, Manfred Zapatka, Marita Marschall, Günter Lamprecht,
- 22.15 Sport
- 22.30 Schlußnachrichten
- 22.35 Sendeschluß

- 9.25 Weltcup-Slalom Herren
1. Durchgang – Aus Morzine
- 12.25 Sportnachmittag mit Weltcup-Slalom Herren,
2. Durchgang, und Tennis-Kingscup Österreich – Finnland
aus der Kurhalle Oberlax
- 17.00 Herrscher als Forscher und Sammler
Am Beispiel der Habsburger
- 17.45 Little Richard
- 18.30 Okay
- 19.30 Zeit im Bild
- 19.50 Wochenschau
- 20.15 Tatort Blinde Wut
- 21.45 Der Marshal von Cimarron
- 23.00 Schlußnachrichten



← FS 1, 17.45
Zu Gast im Seniorenclub: Fritz Holzer

Opernführer

Marcel Prawy stellt in Ausschnitten aus Aufführungen der Mailänder Scala die Oper „La Bohème“ von Giacomo Puccini vor (auf unserem Bild Prawy mit Regisseur Imre Csekö).

Gesund werden und bleiben durch die eigene Körperwärme! Mit REFA-Gesundheitsmatte.

Millionen Menschen in aller Welt werden jährlich von Rheuma und anderen schmerzhaften Beschwerden befallen.

Es ist wissenschaftlich erwiesen, daß Rheuma sich zu einer der kostspieligsten und auch gefährlichsten Volkskrankheiten entwickelt hat.

Jedenfalls versucht man mit Medikamenten und mit schwierigen und auch sehr teuren Behandlungsmethoden die rheumatisch befallene Muskulatur, aber auch alle anderen zu „Verkühlungskrankheiten“ neigenden Organe wieder funktionsfähig zu machen. Medikamente werden oft nicht von jedem vertragen. Eine hilfreiche Möglichkeit, wirksam den Kampf gegen Rheuma, Neuralgien und schmerzhafte Beschwerden aufzunehmen, bietet die REFA-Gesundheitsmatte!

Die REFA-Gesundheitsmatte hat sich bei folgenden Beschwerden bestens bewährt:

Rheumatismus, Nervenschmerzen, Nierenerkrankungen, Schulter-, Arm-, Bandscheiben-, Wirbelsäulenbeschwerden, Migräne, Hexenschuß, chronische Zahnschmerzen, kalte Füße, Gefäßstörungen, Schlaflosigkeit, schlechte Durchblutung. Schon die großen Naturheiler sagten: „Die meisten Krankheiten

können durch Wärme geheilt oder zumindest gelindert werden.“

● Und diese natürliche Wärme spendet die REFA-Gesundheitsmatte.

● In der REFA-Gesundheitsmatte ist eine Reflektionshaut eingearbeitet, die Ihre eigene Körperwärme aufnimmt und in richtiger Dosierung wieder abgibt.

● Die REFA-Gesundheitsmatte ist 190 cm lang, 80 cm breit und federleicht, so daß man sie auf jede Reise und Urlaub mitnehmen kann. Egal ob im Sommer oder Winter, Sie werden die REFA-Gesundheitsmatte nie mehr missen wollen.

● Und so wenden Sie die Gesundheitsmatte an: Sie legen die Gesundheitsmatte einfach auf Ihr Bett, darüber geben Sie Ihr normales Leintuch, und während Sie tief und fest schlafen, nimmt die in der Matte eingearbeitete Reflektionshaut Ihre eigene Körperwärme auf und gibt sie in richtiger Dosierung wieder ab. Sie werden erstaunt sein, wie frisch und munter Sie sich jeden Morgen fühlen werden und Ihre Schmerzen gelindert sind. Sonderpreis von S 650,- inklusive aller Versand- und Portospesen, Lieferzeit zirka 5 Wochen. Die Gesundheitsmatte ist knitterfrei und leicht selbst zu reinigen.

IHR SONDERGUTSCHEIN

Kupon ausschneiden und auf Postkarte kleben oder in ein Kuvert stecken. Dann senden an:

Margit-Versand, Fach 20, 2542 Kottingbrunn.

Senden Sie mir ____ Stück REFA-GESUNDHEITSMATTE(N) zum Sonderpreis von S 650,-, inklusive aller Versand- und Portospesen.

NAME _____

STRASSE _____

POSTLEITZAHL _____ ORT _____

mm

ARD

- 9.30 Vorschau auf das ARD-Programm der Woche
- 10.00 Abenteuer Afrika
- 10.45 Die Sendung mit der Maus
- 11.15 Tempo 82
- 12.00 Der internationale Frühschoppen
- 12.45 Tagesschau mit Wochenspiegel
- 13.15 Handels Feuerwerksmusik in Bildern
- 13.45 Magazin der Woche
Eine Regionalumschau
- 15.10 Im Schatten der Eule (3)
- 15.40 Fragestunde
- 16.55 Der Doktor und das liebe Vieh (9)
- 17.45 Der Jazz und seine Folgen (1)
- 18.30 Tagesschau
- 18.33 Die Sportschau
- 19.15 Wir über uns
- 19.20 Weltspiegel
- 20.00 Tagesschau
- 20.15 Tatort Blinde Wut
- 21.45 Der 7. Sinn
- 21.50 Tagesschau
- 21.55 Unter deutschen Dächern
Der Schandfleck
- 22.40 Magische Städte: Timbuktu
- 23.40 Tagesschau

ZDF

- 10.00 Vorschau auf das Programm der kommenden Woche
- 10.30 ZDF-Matinee
- 12.00 Das Sonntagskonzert
- 12.45 Freizeit
... und was man daraus machen kann
- 13.15 Chronik der Woche
- 13.40 Fragen zur Zeit
- 13.40 Religionen
- 14.10 Neues aus Uhlenbusch heute
- 14.40 heute
- 14.45 Danke schön
- 14.50 Der Wind hat mir ein Lied erzählt...
- 16.20 Überleben
- 17.00 heute
- 17.02 Die Sport-Reportage
- 18.00 Tagebuch
- 18.15 Rauchende Colts Die Falle
- 18.58 ZDF – Ihr Programm
- 19.00 heute
- 19.10 Bonner Perspektiven
- 19.30 Judy Garland
- 21.05 heute
- 21.20 Sport am Sonntag
- 21.20 Die Terroni sind traurig
Vom Los der Südtalener in Norditalien
- 22.05 Alkestis

Bayern 3

- 15.05 Charlie Chan in Ägypten
Amerikanischer Spielfilm aus dem Jahr 1935
- 18.45 Rundschau
- 19.00 Topographie: Erzbergbau in Oberbayern
anschl. Sturm im Wasserglas
- 21.10 Rundschau
- 21.25 Durch Land und Zeit
- 21.30 Es ist so schön, ein Zigeuner zu sein
- 22.15 Bücher beim Wort genommen
- 23.00 Rundschau

Schweiz

- 9.25 Ski-Weltcuprennen Riesenslalom Herren, 1. Lauf
- 10.15 13x denken
- 11.00 Unter uns gesagt
- 12.25 Ski-Weltcuprennen Riesenslalom Herren, 2. Lauf
- 15.15 Die Musik des Menschen
- 22.15 Neu im Kino
- 22.25 Musik unter dem Stichwort: ausgefallen
- 23.00 Tatsachen und Meinungen
- 23.45 Tagesschau
- 23.50 Sendeschluß

FS 1		MONTAG 11. JÄNNER		FS 2		FS 1		DIENSTAG 12. JÄNNER		FS 2	
9.00	Frühnachrichten	18.00	Wissen heute: Geschäfte mit der Landschaft	9.00	Frühnachrichten	17.45	Schulfernsehen: Österreichische Zeitge- schichte im Aufriß (2): Die Kulturgroßmacht	9.05	Am, dam, des	18.00	Orientierung
9.30	Häferlgucker	18.30	Mondbasis Alpha 1 „Die Teufelsmaschine“ Mit Martin Landau, Barbara Bain, Barry Morse, Clifton Jo- nes, Zienia Merton, Nick Tate, Gary Waldhorn u. a.	9.30	Englisch	18.30	Mondbasis Alpha 1 „Zwischen zwei Planeten“ Während der Mond durch das Weltall treibt, kommen zwei Planeten in Sicht. Zugleich nähert sich ein fremdes Raumschiff der Mondbasis. Vergebens versuchen die ver- teidigungsbereiten „Adler“ zum Schutz der Mondbasis zu starten. Wie von einer ge- heimnisvollen Kraft gesteuert, versagen alle Antriebsaggre- gate.	10.00	Schulfernsehen: Angewandte Physik: mit In- frarot sehen	19.30	Zeit im Bild
10.00	Schulfernsehen: Telefrance: Henry de Montherlant: La Reine Morte	19.30	Zeit im Bild	10.30	Edouard, der Herzens- brecher	20.15	Was bin ich?	10.30	Das Land des Lächelns	21.03	Dallas „Der Stammhalter“ (1)
10.30	Das Land des Lächelns	20.15	Familie Merian Folge 10: „Bohnen, Gelsen, Paradeiser“ Mit Elfriede Irrall, Alfred Rei- terer, Stefan Fleming, Irina Wanka, Felix Römer u. a.	12.10	Popeye, ein Seemann ohne Furcht und Adel	21.50	Zehn vor zehn	12.15	Seniorenclub	22.20	Club 2 Anschließend Schlußnachrichten
12.15	Im Südland – Erlebnisse in Austra- lien	21.05	Schilling	12.15	Mittagsredaktion	22.20	Club 2 Anschließend Schlußnachrichten	13.00	Mittagsredaktion		
13.00	Mittagsredaktion	21.50	Zehn vor zehn	17.00	Am, dam, des			17.00	Am, dam, des		
17.00	Am, dam, des	22.20	Anna und die Wölfe Film, 1973 Die brüchige Welt des spani- schen Großbürgertums Mit Geraldine Chaplin, José Maria Prada, José Vivo, Rafa- ela Aparicio, Charo Soriano u. a.	17.25	Auch Spaß muß sein Fernsehen zum Gernsehen mit Herbert Prikopa			17.25	Auch Spaß muß sein Fernsehen zum Gernsehen mit Herbert Prikopa		
17.25	Schau genau			17.55	Betthupferl			17.55	Betthupferl		
17.30	Lassie			18.00	Flugboot 121 SP „Retter in der Not“			18.00	Flugboot 121 SP „Retter in der Not“		
17.55	Betthupferl			18.30	Wir			18.30	Wir		
18.00	Fauna Iberica „Schwarzkitzel“ (1)			19.00	Österreich-Bild			19.00	Österreich-Bild		
18.30	Wir			19.30	Zeit im Bild			19.30	Zeit im Bild		
19.00	Österreich-Bild			20.15	Österreich-Ungarns vergessene Front Erinnerungen an die Flieger des Ersten Weltkrieges			20.15	Österreich-Ungarns vergessene Front Erinnerungen an die Flieger des Ersten Weltkrieges		
19.30	Zeit im Bild			21.00	Die Versuchung Fernsehfilm von Krzysztof Za- nussi Mit Helmut Griem, Maja Ko- morowska, Eva Maria Meine- ke, Rolf Becker, Ellen Frank, Matthieu Carrière u. a. In „Versuchung“ schildert der polnische Regisseur Zanussi die Geschichte einer Ehe, die an inneren und äußeren Um- ständen scheitert.			21.00	Die Versuchung Fernsehfilm von Krzysztof Za- nussi Mit Helmut Griem, Maja Ko- morowska, Eva Maria Meine- ke, Rolf Becker, Ellen Frank, Matthieu Carrière u. a. In „Versuchung“ schildert der polnische Regisseur Zanussi die Geschichte einer Ehe, die an inneren und äußeren Um- ständen scheitert.		
20.15	Sport am Montag			22.45	Schlußnachrichten			22.45	Schlußnachrichten		
21.05	Die Profis „Spiel der Spione“ Mit Gordon Jackson, Martin Shaw, Lewis Collins u. a. Stefan Batak, ein im Osten entlarvter Spion des engli- schen Geheimdienstes, wird im Austausch gegen einen Agenten der anderen Seite in den Westen entlassen. Die Übergabe findet in einem Wald statt. Dem CI 5 fällt nun die heikle Aufgabe zu, für Ba- taks Sicherheit zu sorgen.			22.50	Sendeschluß			22.50	Sendeschluß		
21.55	Abendsport										
22.25	Schlußnachrichten										
22.30	Sendeschuß										



Das englische Kindermädchen Anna (Geraldine Chaplin) und Fernando (Fernando Fernan Gomez), der sich asketisch in einer Eremitenhöhle einrichtet



← FS 1, 21.00
In diesem Fernsehfilm geht es um die Veremsamung des einzelnen in der Gesellschaft und die daraus erwachsenden Schwierigkeiten

ARD		ZDF		Bayern 3		ARD		ZDF		Bayern 3	
10.00	Tagesschau (ZDF)	10.03	Judy Garland (ARD)	18.45	Rundschau	10.00	Tagesschau und Tagesthemen (ZDF)	12.10	Wie würden Sie entscheiden? (ARD)	19.30	Rockpalast
11.40	Martin Niemöller 90 (ZDF)	16.30	Studienprogramm Chemie Wege zum Produkt heute	19.00	Die schönsten Fa- beln der Welt	10.23	Es lebe Zentraleu- ropa (ZDF)	9.55	Ski-Weltcup der Herren Slalom, 1. Lauf	20.15	Unser Land
12.15	Weltspiegel (ZDF)	17.00	Die Pflanzen leben Geheimnisse und Wun- der	19.05	Das Haus am Strand Amerikanischer Spiel- film aus dem Jahr 1955	10.55	Umschau (ZDF)	12.55	Ski-Weltcup der Herren Slalom, 2. Lauf	20.45	Rundschau
12.55	Presseschau (ZDF)	17.10	Die Drehscheibe Lark Lügen	20.45	Rundschau	11.25	Gesichter Asiens (ZDF)	16.30	Mosaik Für die ältere Genera- tion	21.00	Die Sprechstunde
13.00	Tagesschau (ZDF)	17.40	Die Drehscheibe Lark Lügen	21.00	Blickpunkt Sport	12.55	Presseschau (ZDF)	17.00	heute	21.45	Z.E.N.
16.10	Tagesschau	18.25	Polizeiarzt Simon	22.00	Z.E.N.	13.00	Tagesschau (ZDF)	17.10	Manni der Libero Nach einem Roman von Peter Conradi 2. Die Abseitsfalle	21.50	Einsatz in Man- hattan Um Haaresbreite Kriminalfilm
16.15	Geschichte – auf die Haut geschrie- ben Der Lebenslauf eines Kommunisten	18.57	ZDF – Ihr Programm	22.05	Gletscher	16.15	Geboren in Pferds- feld Paul Schneider – der Prediger von Buchen- wald	17.10	Die Drehscheibe	22.35	Im Gespräch
17.00	Spaß am Montag Mit Thomas und Zini	19.00	heute	22.55	Rundschau	17.00	Klamottenkiste Charlie Chaplin in: Der Studioschreck	17.40	Tom und Jerry Zeichentrickserie	23.30	Rundschau
17.50	Tagesschau	19.30	Hitparade im ZDF Präsentiert von Dieter Thomas Heck			17.15	Die Leute vom Domplatz Von Leonhard Reinir- kens Aufbruch und Brand	18.20	ZDF – Ihr Programm		
20.00	Tagesschau	20.15	Wie würden Sie entscheiden? Rechtsfälle im Urteil des Bürgers Der Pelzmantel Mit Michael Hinz, Victo- ria Brams, Robinson Reichel, Ulrich Berns- dorff, Dieter Stengel, Kerstin de Ahna			17.50	Tagesschau	18.57	heute		
20.15	Das Krankenhaus am Rande der Stadt Mit Ladislav Chudík, Ladislav Frej, Milos Ko- pecky, Josef Abraham, Eliska Balzerová, Dana Medricka, Andrea Cun- derliková, Jaromir Hanzlik, Oldrich Kaiser	21.00	heute-journal			20.00	Tagesschau	19.30	Die Kartenlegerin Lustspiel von Wilfried Wroost Nach dem gleichnami- gen Bühnenwerk von Hedwig Lützw		
21.15	Gesichter Asiens In Laos gehen die Uh- ren anders Film von Hans Walter Berg	21.20	Wir Nach dem gleichnami- gen Roman von Jewge- nij Samjatin Mit Dieter Laser, Sabine von Maydell, Susanne Altschul, Giovanni Früh.			20.15	Was bin ich? Heiteres Beruferaten mit Robert Lembke	21.00	„No future“ – oder doch? Über Aussteigen und Einsteigen Film von Udo Linden- berg Kamera: Hermann En- gel		
22.00	Es lebe Zentraleu- ropa Von und mit Ernst Ko- narek und Günter Stoepel	23.00	Zur Person: Martin Niemöller			21.00	Report Daten – Bilder – Hin- tergründe	21.20	5 nach 10 1982 Arbeit für jeden – Frieden für alle? anschl. heute		
22.30	Tagesthemen	0.00	heute			21.45	Dallas Zukunftspläne				
23.00	Zu früh/Zu spät Französischer Doku- mentarfilm von 1981					22.30	Tagesthemen				
0.40	Tagesschau					23.00	Wer sind Sie, Mr. Joyce? Nächtliche Gespräche mit einem berühmten Schriftsteller				

Schweiz

12.30	Slalom Herren 1. Lauf
12.55	Slalom Herren 2. Lauf
14.45	Da capo
15.35	Bühne frei...
16.45	Das Spielhaus
17.15	Das Zeitalter Napo- leons
17.45	Gschichte-Chischte
17.55	Tagesschau
18.00	Karusell
18.35	Einfach Lamprecht
19.05	DRS aktuell
19.30	Tagesschau anschl. Sport
20.00	Die Straßen von San Francisco
20.50	Es geht gleich wei- ter
20.55	CH
21.40	Tagesschau
21.50	Sport am Dienstag
23.00	Tagesschau

FS 1 **MITTWOCH** **FS 2**
 13. JÄNNER

- 9.00 **Frühnachrichten**
- 9.05 **Auch Spaß muß sein**
- 9.35 **Französisch**
- 10.05 **Schulfernsehen:** SW
 Die Landkarte
- 10.35 **Österreich-Ungarns
 vergessene Front**
- 11.20 **Ndumu**
 Ein Film über ein Krokodilre-
 servat in Südafrika
- 12.05 **Ein himmlisches
 Vergnügen** SW
 „Der Künstler schlägt zu“
 Mit Buster Keaton
- 12.25 **Weltcup-Abfahrt
 Damen**
 Aus Grindelwald
- 13.45 **Mittagsredaktion**
- 17.00 **Die Schneepolster**
- 17.30 **Wickie und die
 starken Männer**
- 17.55 **Bethupferl**
- 18.00 **Polizeiinspektion 1**
 Neue Serie
- 18.30 **Wir**
- 19.00 **Österreich-Bild
 mit Südtirol aktuell**

- 18.00 **Land und Leute**
- 18.30 **Mondbasis Alpha 1**
 „Auf gefährlichem Kurs“
 Eine neue Gefahr kommt auf
 die Mondbasis Alpha 1 zu: Die
 Computer errechnen einen
 Kollisionskurs mit dem Plane-
 ten Astheria. Die Besatzung
 der Mondbasis glaubt keinen
 anderen Ausweg zu sehen,
 als durch eine Kette von
 Atomexplosionen den frem-
 den Planeten ein wenig aus
 seiner Bahn zu drücken.



Commander Koenig (Martin Landau) und Commander Diona (Caroline Mortimer) sind skeptisch, der fremde Planet kommt dem Mond immer näher

- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Prima la Musica**
 25. Todestag Arturo Toscanini
- 21.50 **Zehn vor zehn**
- 22.20 **„Kunst-Stücke“:**
 Mama wird hundert
 Jahre alt
- 23.55 **Schlußnachrichten**
- 23.55 **Sendeschluß**

**Heute im
 Werbefernsehen!** **dm**
 drogerie markt

- ARD**
- 10.00 **Tagesschau und
 Tagesthemen (ZDF)**
 - 10.23 **Was bin ich? (ZDF)**
 - 11.55 **Umschau (ZDF)
 Report (ZDF)**
 - 12.00 **Presseschau (ZDF)**
 - 13.00 **Tagesschau (ZDF)**
 - 16.10 **Tagesschau**
 - 16.15 **Sydne und Elton**
 Eine Sendung mit
 Sydne Rome und Elton
 John
 - 17.00 **Deutsche Puppen-
 bühnen (1)**
 Puppenbühne „Rha-
 barber“, Hamburg
 - 17.30 **Scherlock Schmidt
 & Co.**
 Ein Fall für Scherlock
 - 17.50 **Tagesschau**
 - 20.00 **Tagesschau**
 - 20.15 **Versuchung**
 Film von Krzysztof Za-
 nussi
 Deutsch von Wolfgang
 Jöhling
 Mit Maja Komorowska,
 Helmut Griem, Eva Ma-
 ria Meineke, Rolf Bek-
 ker, Ellen Frank, Mat-
 thieu Carrière, Irmgard
 Först, Walter Busch-
 hoff, Halina Labonars-
 ka, Irene Marhold
 - 22.00 **Prager Notizen**
 Berichte aus der
 Tschechoslowakei
 Von Jürgen Martin Möl-
 ler
 - 22.30 **Tagesthemen**

- ZDF**
- 11.10 **„No future –
 oder doch? (ARD)**
 - 12.55 **Ski-Weltcup
 der Damen**
 Abfahrtslauf
 - 16.15 **Trickbonbons**
 - 16.30 **Neues aus Uhlen-
 busch**
 Für Kinder im Vor-
 schulalter
 Uhlenbusch steht kopf
 - 17.00 **heute**
 - 17.10 **Die Küstenpiloten**
 Geburt in der Wildnis
 Mit Susan Hogan, Heinz
 Weiss, Dale Walters,
 Craig Kelly, Maureen
 McRae, Peter Dvorsky
 - 17.40 **Die Drehscheibe**
 - 18.20 **Sing mit Heino**
 Lieder, die jeder kennt
 - 18.57 **ZDF –
 Ihr Programm**
 - 19.00 **heute**
 - 19.30 **Der Sport-Spiegel**
 Die Verweigerer
 Sport? Nein danke!
 Von Hans-Jürgen Usko
 - 20.15 **ZDF Magazin**
 Informationen und Mei-
 nungen zu Themen der
 Zeit
 - 21.00 **heute-journal**
 - 21.20 **Die Profis**
 Agentenfieber
 - 22.10 **Fritz Teufel**
 oder
**Warum haben Sie
 nicht geschossen?**
 - 23.10 **Willy und Lilly**
 - 0.15 **heute**

- Bayern 3**
- 18.45 **Rundschau**
 - 19.00 **Wanderzirkus**
 - 19.45 **Mickey McGuire**
 - 20.00 **Lord Peter Wimsey**
 Ärger im Bellona Club
 (1)
 - 20.45 **Rundschau**
 - 21.00 **Zeitspiegel**
 - 21.45 **Z.E.N.**
 - 21.50 **Erich von Stroheim**
 – Der Mann mit
 dem bösen Blick
 - 23.15 **Rundschau**
- Schweiz**
- 12.25 **Ski-Weltcuprennen**
 Abfahrt Damen
 - 17.00 **Jetzt sind mir dra!**
 - 17.45 **Gschichte-Chischte**
 - 17.55 **Tagesschau**
 - 18.00 **Karusell**
 - 18.35 **Im Reich der wilden
 Tiere**
 - 19.05 **DRS aktuell**
 - 19.30 **Tagesschau**
 anschl. **Sport**
 - 20.00 **Leute...**
 - 21.05 **Spuren**
 - 21.50 **Tagesschau**
 - 22.00 **Sport am Mittwoch**
 - 22.10 **Musik, Tanz und
 Gesang aus Ost
 und West**
 - 23.10 **Tagesschau**
 - 23.15 **Sendeschluß**

Mi FS 1 20.15

Mein Partner Davis
*Julien, ein Werbefachmann,
 wird von seiner Firma entlassen.
 Doch er macht aus seiner Not
 eine Tugend, er macht Werbung
 für sich und wird Anlagebera-
 ter. Er erkennt, daß es wichtig
 ist, einen starken Partner bei
 seinen Geschäften zu haben.*



Mein Kochbuch

von Elizabeth Schuler
 528 Seiten – 1300 Rezepte

- Das große Grundkochbuch
- für einfache und feine Küche
 - mit Kalorien- und Nährwerttabellen
 - Rohkost und vegetarische Küche
 - Backwaren und Torten
 - Cocktails und Bowlen
 - Einkaufstips und praktische Winke
 - Kochzeiten, Mengen und Gewichte
 - und vieles andere Wichtige für die gute Küche

**An die Buchhandlung Möbius,
 Postfach 585, Amerlingstraße 19,
 1061 Wien**

Ich bestelle
 „Mein Kochbuch“ von Elizabeth Schuler
 durch Nachnahme zum Preis von S 97,- zuzüglich S 25,- für Porto und NN-Gebühr.

Name _____

Straße _____

Ort _____

• Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Programm-Zeitschriften Verlagsgesellschaft m. b. H. – Für den Inhalt verantwortlich: Redakteurin Hilde Bretterbauer, Halbgasse 24, 1070 Wien, Tel. 93 55 72 – Druck: Herold Druck- und Verlagsges. m. b. H., 1080 Wien, Strozzigasse 8.

FS 1 DONNERSTAG 14. JÄNNER FS 2

- 9.00 **Frühnachrichten**
- 9.05 **Am, dam, des**
- 9.30 **Die Flucht des Räubers**
- 9.55 **Weltcup-Slalom Damen**
1. Durchgang – Aus Grindelwald
- 11.05 **Hände hoch, der Meister kommt** SW
- 11.25 **Land und Leute**
- 11.55 **Schulfernsehen:**
Sachunterricht: Ich und meine Umwelt (1)
- 12.10 **Schulfernsehen:**
Österreichische Zeitgeschichte im Aufriß (2)
- 12.25 **Weltcup-Slalom Damen**
2. Durchgang
- 13.10 **Mittagsredaktion**
- 17.00 **Am, dam, des**
- 17.25 **Schau genau**
- 17.30 **Marco**
- 17.55 **Betthupferl**
- 18.00 **Bitte zu Tisch**
- 18.30 **Wir**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Der Schatz des Priamos**
Fernsehfilm in zwei Teilen
- 21.45 **Schwimmende Städte – Das Ende der Transatlantik-Schiffe**
- 22.30 **Abendsport**
- 23.20 **Schlußnachrichten**
- 23.25 **Sendeschluß**

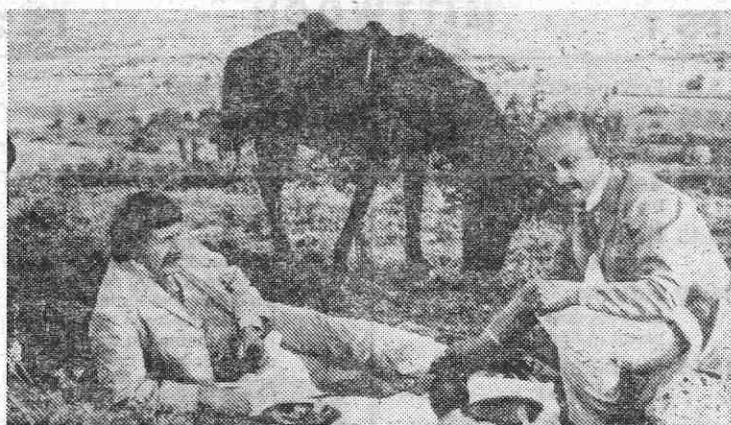
- 17.45 **Schulfernsehen:**
Techniken der bildenden Kunst: Plastik – Skulptur
- 18.00 **Unterwegs in Österreich**
„Ende ohne Anfang?“
Gibt es eine Lehrerschwemme?
- 18.30 **Mondbasis Alpha 1**
„Wer programmiert Kelly?“
- 19.30 **Zeit im Bild**



- 20.15 **Die große Chance**
Eine außergewöhnliche Show mit österreichischen Nachwuchskünstlern präsentiert Peter Rapp
- 21.50 **Zehn vor zehn**
- 22.20 **Jour fixe mit Wolfgang Kraus**
- 23.20 **Schlußnachrichten**
- 23.25 **Sendeschluß**



← FS 1, 18.00
Der Kochstammtisch mit Gisela Cech und Michael Birkmayer



Der Schatz des Priamos – 1. Teil

Do FS 1 20.15

Dieser Fernsehfilm in zwei Teilen behandelt das Leben und Werk des Archäologen Heinrich Schliemann und die Zeit der Suche nach den Wurzeln der abendländischen Zivilisation. Auf unserem Bild Tilo Prückner (Heinrich Schliemann) und Ronald Hines (Frank Calvert)

Jetzt ist er da:

Der Kadett-Lieferwagen

Wer ein reines Zweckauto sucht, das eine hohe Transportkapazität und dabei viele Möglichkeiten durch eine gute Laderaumgestaltung bietet, findet in dieser „Klein-Lkw-Variante“ des erfolgreichen und bereits sprichwörtlich zuverlässigen Kadett ein ideales Nutzfahrzeug. Öffnet man die Hecktür, hat man einen Laderaum von mehr als 1,4 m vor sich. Durch die niedrige Ladekante ist das Be- und Entladen einfach und kräftesparend. Bis zu 500 kg können zugeladen werden – die kraftvollen Motoren erlauben auch dann noch ein zügiges Fahren. Als echter Opel bietet der Kadett-Lieferwagen mehr an Komfort und Ausstattung, als in dieser Klasse üblich ist. Das bedeutet für den Fahrer Sicherheit durch optimales Fahrverhalten und Behaglichkeit durch eine reichhaltige Ausstattung. Auch

auf längeren Strecken merkt man nicht, daß dieser Kadett ein „Klein-Lkw“ ist. Daneben bietet der „lasterhafte“ Kadett, als Lkw typisiert, auch noch eine Reihe von steuerlichen Vorteilen: Abschreibedauer fünf Jahre, Abschreibungsbasis unbegrenzt, volle Absetzbarkeit der Betriebskosten, 18% Vorsteuerabzug und vorzeitige Abschreibung oder Investitionsfreibetrag. Dieser Kleinlastwagen arbeitet prompt, zuverlässig, kraftvoll und sicher. Er stellt dabei kaum Ansprüche. Es ist eine Selbstverständlichkeit des Hauses Opel, daß es ihn in verschiedenen Motorvarianten von 37 kW/50 PS bis 66 kW/90 PS und auf Wunsch auch mit Automatikgetriebe gibt. Sein Preis: ab S 102.500,- (unverbindlich empfohlener Listenpreis inkl. MWSt.).

ARD

- 10.00 **Tagesschau und Tagesthemen (ZDF)**
- 10.23 **Versuchung (ZDF)**
- 12.55 **Presseschau (ZDF)**
- 13.00 **Tagesschau (ZDF)**
- 16.10 **Tagesschau**
- 16.15 **Das Jahr danach**
„Irgendwann werden wir davon schon leben können“
Eine Familie gründet einen Zirkus
- 17.00 **Pan Tau ...**
... im Schnee
Fernsehserie von Jindrich Polak und Ota Hofman
- 17.35 **Wildschweingeschichten**
Hochzeit mit Graubart
Film von Heinz Meynhardt
- 17.50 **Tagesschau**
- 20.00 **Tagesschau**
- 20.15 **Ohne Arbeit – ohne Hoffnung?**
Wer ist in Deutschland arbeitslos?
- 21.00 **Scheibenwischer**
Eine Kabarettsendung von und mit Dieter Hildebrandt und anderen
- 21.45 **Café in Takt**
- 22.30 **Tagesthemen**
- 23.00 **Time present and time past**
Skizzen zu einem Porträt des Komponisten Claus Ogermann
- 23.45 **Tagesschau**

ZDF

- 12.10 **ZDF Magazin (ARD)**
- 9.55 **Ski-Weltcup der Damen**
Riesenslalom, 1. Lauf
- 12.55 **Ski-Weltcup der Damen**
Riesenslalom, 2. Lauf
- 16.30 **Studienprogramm Chemie**
Erde, Erze und so weiter...
- 17.00 **heute**
- 17.10 **Captain Future**
Das gefährliche Lebenselixier
- 17.40 **Die Drehscheibe Der Bastian**
Bastian muß erwachsen werden
Von Barbara Noack
- 18.20 **ZDF – Ihr Programm**
- 18.57 **ZDF – Ihr Programm**
- 19.00 **heute**
- 19.30 **Hallo Peter**
Ein Winterurlaub in den Bergen
- 20.30 **Locker vom Hocker oder Es bleibt schwierig**
Kleine Geschichten mit Walter Giller, Gert Burkard.
- 21.00 **heute-journal**
- 21.20 **„Zwischen Marx und Mohammed“**
Moslems in der Sowjetunion
- 22.05 **Die vergessenen Kinder**
- 23.45 **heute**

Bayern 3

- 18.45 **Rundschau**
- 19.00 **George Dandin**
- 20.20 **Klettern extrem**
- 20.40 **Z.E.N.**
- 20.45 **Rundschau**
- 21.00 **Live bei Joachim Fuchsberger und seinen Gästen**
- 21.45 **Europa nebenan**
Bilder und Meinungen von unseren Nachbarn
- 22.30 **Sperrfrist**
- 23.15 **Rundschau**

Schweiz

- 9.55 **Slalom Damen**
1. Lauf
- 12.25 **Slalom Damen**
2. Lauf
- 16.00 **Treffpunkt**
- 16.45 **Das Spielhaus**
- 17.15 **Berufswahl 2**
- 17.45 **Gschichte-Chischte**
- 17.55 **Tagesschau**
- 18.00 **Karussell**
- 18.35 **Einfach Lamprecht**
- 19.05 **DRS aktuell**
- 19.30 **Tagesschau**
anschl. Sport
- 20.00 **Solo Sunny**
- 21.45 **Tagesschau**
- 21.55 **Sport am Donnerstag**
tag
- 22.05 **Schauplatz**
- 22.50 **Svizra romontscha**
- 23.35 **Tagesschau**
- 23.40 **Sendeschluß**



FS 1 **FREITAG** **15. JÄNNER** **FS 2**

- 9.00 Fröhenachrichten
- 9.05 Am, dam, des
- 9.30 Russisch
- 10.00 Schulfemsehen:
Techniken der bildenden Kunst: Plastik - Skulptur
- 10.15 Schulfemsehen:
Musikinstrumente: Die Orgel
- 10.30 Nicht so toll,
Süßer SW
- 12.00 Männer ohne
Nerven SW
- 12.15 Schwimmende Städte -
Das Ende der Trans-
atlantik-Schiffe
- 13.00 Mittagsredaktion
- 17.00 Am, dam, des
- 17.30 Die Abenteuer von
Tom Sawyer und
Huckleberry Finn
- 17.55 Betthupferl
- 18.00 Vorschau auf das
Hahnenkamm-Rennen
- 19.00 Wir
- 19.00 Österreich-Bild
- 19.30 Zeit im Bild
- 20.15 Aktenzeichen XY -
ungelöst
- 21.20 Das Traumschiff
5. Folge der Urlaubsgeschich-
ten auf See
- 22.20 Werbung und Sport
- 22.25 Nachtstudio:
„Ausweg aus der Krise
- 23.25 Aktenzeichen XY -
ungelöst
- 23.35 Schlußnachrichten
- 23.40 Sendeschluß

- 17.30 Soziale Sicherheit
- 18.00 Die Galerie
- 18.30 Ohne Maulkorb
- 19.30 Zeit im Bild
- 20.15 Rendezvous mit dem
3. Jahrtausend
Beginn der 4teiligen Serie
1. Teil: „Schach der Vergeu-
dung“
- 21.00 Faszinierende
Forschung
- 21.20 Politik am Freitag
mit Zehn vor zehn
- 22.20 Die Eule und das
Kätzchen
Film, 1969
Mit Barbara Streisand, George
Segal, Robert Klein, Allen
Garfield, Roz Kelly, Jacques
Sandulescu u. a.
- 23.55 Schlußnachrichten
- 0.00 Sendeschluß



← FS 1, 21.20
Gerd Baltus, Dietlinde Turban
und Alwy Becker in den Ur-
laubsgeschichten auf See



**Die Abenteuer von
Tom Sawyer und
Huckleberry Finn**
„Unter falschem Namen“

Diese Fernsehserie für jung
und alt entstand nach einem
Jugendbuch von Mark
Twain.

Fr FS 1 20.15

**Aktenzeichen XY -
ungelöst**

Über ungeklärte Kriminal-
fälle berichtet Eduard Zim-
mermann. Einer davon: Ge-
fesselt und geknebelt ist ein
Filialleiter zwei Bankräu-
bern ausgeliefert, er muß die
geheime Zahlenkombination
zum Safe freigeben



- ARD**
- 0.00 Tagesschau und
Tagesthemen (ZDF)
 - 1.25 Café in Takt (ZDF)
 - 2.55 Presseschau (ZDF)
 - 3.00 Tagesschau (ZDF)
 - 6.00 Meßlatte unter Ni-
veau?
Anmerkungen zur Bil-
dungspolitik
 - 7.05 Teletechnikum
Berichte aus Naturwis-
senschaft, Technik und
Umwelt
 - 7.50 Tagesschau
 - 8.00 Tagesschau
 - 8.15 Hände wie Samt
Italienischer Spielfilm
von 1979
Mit Adriano Celentano,
Eleonora Giorgi, John
Sharp, Olga Karlatos,
Gino Santercole, Gu-
glioelmo Dittongo, Ania
Pieroni
 - 11.55 Plusminus
Das ARD-Wirtschafts-
magazin
 - 12.30 Tagesthemen
mit Bericht aus Bonn
 - 13.00 Tatort
Ende der Vorstellung
Mit Gustl Bayrhammer,
Willy Harlander, Helmut
Fischer, Robert Freitag,
Sabine von Maydell,
Thomas Astan, Werner
Asam, Eimar Wepper,
Klaus Schlette, Claudia
Demarmels, Ingeborg
Schöner, Maria Sebaldt
 - 0.35 Tagesschau

- ZDF**
- 10.23 Hallo Peter (ARD)
 - 12.10 „Zwischen Marx
und Mohammed“
(ARD)
 - 16.15 Manipulation - und
wie man ihr ent-
kommt
6. Hintergründige Ver-
führung
Von Hellmuth Benesch
 - 16.45 heute
 - 16.55 Schüler-Expresß
Ein Journal für Mäd-
chen und Jungen
 - 17.40 Die Drehscheibe
 - 18.20 Dick und Doof
Krach im Alpenhotel
2. Das Klavier über dem
Abgrund
Mit Stan Laurel und
Oliver Hardy
 - 18.57 ZDF -
Ihr Programm
 - 19.00 heute
 - 19.30 auslandsjournal
 - 20.15 Aktenzeichen XY -
ungelöst
Die Kriminalpolizei bit-
tet um Mithilfe
 - 21.15 Tele-Zoo
 - 22.00 heute-journal
 - 22.20 Aspekte
Kulturmagazin
 - 22.50 Sport am Freitag
 - 23.20 Aktenzeichen XY -
ungelöst
Zuschauerreaktionen
 - 23.30 Dynamit in grüner
Seide
 - 0.55 heute

- Bayern 3**
- 18.45 Rundschau
 - 19.00 Der Bayerische
Filmpreis 1981
 - 19.45 Bayern-Report
 - 20.15 Buddenbrooks (2)
Nach dem Roman von
Thomas Mann
 - 21.15 Guadalquivir
 - 22.00 Rundschau
 - 22.15 Sport heute
 - 22.30 Z.E.N.
 - 22.35 Die Mücke
Deutscher Spielfilm aus
dem Jahr 1954
 - 0.15 Rundschau
- Schweiz**
- 17.00 Jetzt sind mir dra!
 - 17.45 Geschichte-Chischte
 - 17.55 Tagesschau
 - 18.00 Karussell
 - 18.35 Western von ge-
stern
 - 19.05 DRS aktuell
 - 19.30 Tagesschau
anschl. Sport
 - 20.00 Denkpause
 - 20.15 Aktenzeichen XY -
ungelöst
Die Kriminalpolizei bit-
tet um Mithilfe
 - 21.20 Rundschau
 - 22.05 Tagesschau
 - 22.15 The Enforcer
 - 23.40 Aktenzeichen XY -
ungelöst
Zuschauerreaktionen
 - 0.00 Sendeschluß

Zurück zur Natur...

gilt auch wieder fürs Schlafzim-
mer und fürs Bett. Nicht nur
Schurwolle oder Daunen sorgen
für einen gesunden, natürlichen
Schlaf, auch optisch dominiert
Natürliches in Farbe und Dessin;
die neuen Bettbezüge, Kissen und
Überdecken „tragen“ mit Vor-
liebe „Blumiges“.
Und die neue Set-Idee von Biller-
beck gibt dem Schlafraum viel
lockere, wohnliche Atmosphäre.
Alle Stoffe aus reiner Natur-
baumwolle sind im floralen Mu-
ster aufeinander abgestimmt;
in der Farbe gegengleich bedruckt.
Die doppelseitige Überdecke
paßt sowohl mit der hellen als
auch dunklen Seite farblich und
im Dessin zur Steppdecke, zum
Kopfpolster und den vielen schö-
nen Zierkissen.
Bezaubernd sind die frühlings-
bunten Farben; ein freundliches
Buchenbraun, ein strahlendes
Vergißmeinnichtblau, ein zartes
Blattgrün und ein warmes Au-
berginenrot.



Photo: Billerbeck

Wie schön, wenn man auch im
Winter in einer (Blumen-)Wiese
liegen und mit der Seele baumeln
kann...



Von **LEO BENISCHEK** erfahren Sie Ihre Zukunft,
spezielle Berufsbegabung und vertrauliche Ehebera-
tung. Seit 1974 Wissensch. **ASTROLOGE** für Filmleu-
te, Geschäftsleute und Angestellte

ANMELD. Mchn. 0 89/5 80 34 43 ab 11 - 20 Uhr,
Postf. 21 02 48, D-8000 München 21.

PROSTATA-VERGRÖßERUNG

Beschwerden beim Harnlassen?

Ein Thema, das nicht nur ältere Männer angeht!
Schnelle dauerhafte Hilfe auf natürliche Weise
möglich. Fordern Sie noch heute unsere kostenlose
Informationsschrift **ÖA 12 an**, die Ihnen sofort
diskret und unverbindlich zugesandt wird.

BIOFLOR GmbH, Postfach 107, 6308 Butzbach

FS 1

SAMSTAG
16. JÄNNER

FS 2

- 9.00 Fröhenachrichten
- 9.05 Englisch
- 9.35 Französisch
- 10.05 Russisch
- 10.35 Julian Bream
Ein Leben auf dem Lande
- 11.25 Camera
Beginn der 13teiligen Serie.
Photos erzählen Geschichte
- 11.55 „Ausweg aus der
Krise“
(Nachtstudio, Wh. vom Frei-
tag)
- 13.00 Mittagsredaktion
- 15.30 „Zum Wieder-Sehen“:
Weg in die Vergan-
genheit SW
- 17.00 Wer bastelt mit?
Webarbeiten
- 17.30 Boomer, der Streuner
„Hundediebe“
- 17.55 Betthupferl
- 18.00 Zwei x sieben
- 18.25 Guten Abend am
Samstag ... sagt Heinz
Conrads
- 18.50 Trautes Heim und
Werbung
- 19.00 Österreich-Bild mit
Südtirol aktuell
- 19.30 Zeit im Bild
- 19.50 Sport
- 20.15 Einer wird gewinnen
- 22.05 Sport
- 22.25 Shirley Bassey
- 23.10 Schlußnachrichten
- 23.15 Sendeschluß

- 12.15–13.45 Hahnenkamm-
Rennen
- 16.00 Gulda in TV
- 17.00 Die liebe Familie
- 17.45 Wer will mich?
- 18.00 Trailer
- 18.35 „Ein Fall für den
Volksanwalt?“
- 19.00 Auslosung der
Fußball-
Weltmeisterschaft
- 19.30 La Bohème
Live aus der Metropolitan
Opera, New York
In der 1. Pause nach dem 2.
Bild
Nachrichten
In der 2. Pause nach dem 3.
Bild
Interviews mit Teresa
Stratas, Renata Scotti
und Franco Zeffirelli
- 22.30 Fragen des Christen
- 22.35 Der letzte Ritt
der Daltons

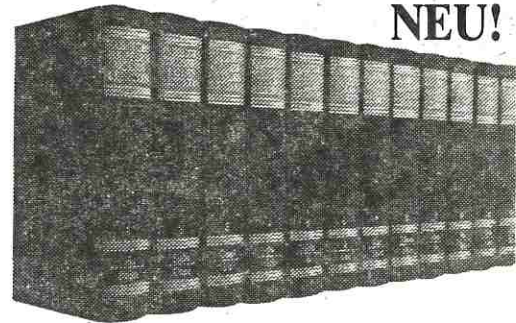


← FS 1, 20.15
Hans Joachim Kulenkampff im
großen internationalen Quiz

Was ist Goldamalgam...

Diese und weitere
150.000 Antworten
gibt Ihnen das neue
12bändige

FARBIGE GROSSE VOLKS- LEXIKON



NEU!

Der farbige Zwölfbänder zum Überraschungspreis! Eine lexikalische Spitzenleistung in Preis, Inhalt, Ausstattung, Aktualität und Qualität. Mehr als 6.000 überwiegend farbige Abbildungen.

Garantie: Sie erhalten bei Einlieferung des unten stehenden Gutscheines das Werk 10 Tage zur Ansicht.

Subskriptionspreis
S 1.680,-
Später S 2.1'

Große Schlager-Auslese aus 25 Jahren!



96 Original-Aufnahmen als Langspielplatten oder Musicassetten! Träumen Sie mit ... Singen Sie mit ... Tanzen Sie mit ... Peter Alexander, Adamo, Daliah Lavi, Roy Black, Udo Jürgens, Karel Gott, Rex Gildo, Caterina Valente, Vico Torriani, Cindy & Bert, Heidi Brühl und viele andere!

Eine Sammlung, auf die viele Schlagerfreunde schon lange warten. Dieses begehrte Schlager-Paket kann schon bald Ihnen gehören! Wir haben es für Sie persönlich reserviert. Greifen Sie zu, ehe es vergriffen ist.

Exklusiv für Sie: eine wertvolle Liebhaber-Sammlung!

Reservierungs-Gutschein

für

Name Vorname

PLZ, Ort

Straße, Nr. Tel.-Nr.

Ja, senden Sie mit bitte

Stk.	Volkslexikon 12bändig	Art.-Nr. 361	S 1.680,-
Stk.	25 Jahre Schlager als 6 Langspielplatten	Art.-Nr. 317	S 798,-
Stk.	25 Jahre Schlager als 6 Musicassetten	Art.-Nr. 318	S 798,-

- zum Barpreis innerhalb 10 Tagen nach Erhalt
- als Teilzahlung in 3 gleichen Monatsraten
- nur Volkslexikon:** Zum Ratenpreis. Anzahlung nach Erhalt S 369,60 und 8 Monatsraten zu je S 184,80.

Pr 1/82



ANDREAS & ANDREAS · Verlagsbuchhandel

Mayrwies 385 · 5023 Salzburg
Telefon 0 62 22/71 5 81-0

ARD

- 10.00 Tagesschau und
Tagessthemen (ZDF)
- 11.55 Presseschau (ZDF)
- 12.00 Tagesschau (ZDF)
- 12.20 Weltcup-Skirennen
Abfahrt der Herren
- 13.35 Vorschau auf das
ARD-Programm der
Woche
- 14.05 Tagesschau
- 14.10 Sesamstraße
- 14.40 ARD-Ratgeber:
Technik
- 15.25 13 kleine Esel und
der Sonnenhof
Deutscher Spielfilm von
1958
- 17.00 Blickfeld
Kirche und Gesellschaft
- 18.00 Tagesschau
- 18.05 Die Sportschau
- 20.00 Tagesschau
- 20.15 Einer wird gewinnen
Das große internationale
Quiz mit Hans Joachim
Kulenkampff und
Teilnehmern aus acht
Ländern
- 22.00 Ziehung der Lotto-
zahlen
anschl. Tagesschau
Das Wort zum
Sonntag
spricht Pastor Fritz Har-
riefeld, Hamburg
- 22.20 Frankensteins Ra-
che
- 23.50 Tagesschau

ZDF

- 10.23 Tele-Zoo (ARD)
- 11.10 auslandsjournal
(ARD)
- 12.00 Vorschau
auf das Programm der
kommenden Woche
- 12.30 Nachbarn in Eu-
ropa
- 14.45 heute
- 14.47 Heidi
- 15.10 Der elektrische
Eskimo
- 16.05 Schau zu – mach
mit
- 16.10 Boomer, der Streu-
ner
Muß Boomer sterben?
- 16.35 Die Muppets-Show
- 17.04 Der große Preis
Bekanntgabe der Wo-
chengewinner
- 17.05 heute
- 17.10 Länderspiegel
Informationen und Mei-
nungen aus der Bun-
desrepublik
- 18.00 Die Musik kommt
- 18.58 ZDF –
Ihr Programm
- 19.00 heute
- 19.30 Der lange Treck
Scouts
- 20.15 Ab in den Süden
von Helga Feddersen
- 21.55 heute
- 22.00 Das aktuelle
Sport-Studio
- 23.15 Thriller
- 0.45 heute

Bayern 3

- 18.45 Rundschau
- 19.00 Musikantenstadt
- 20.30 Ein schlechter, gu-
ter Mensch
Sowjetischer Fernseh-
film von Josif Heifiz
- 22.05 Rundschau
- 22.20 Z.E.N.
- 22.25 Anton P. Tschec-
chow
- 23.55 Rundschau

Schweiz

- 9.55 Ski nordisch
15 km Herren
- 12.15 Ski-Weltcuprennen
Abfahrt Herren
- 16.15 13x denken
- 16.45 Trickfilmpuzzle
- 17.35 Geschichte-Chischte
- 17.45 Telesquard
- 17.55 Tagesschau
- 18.00 Zwang
- 18.45 Sport in Kürze
- 19.00 „Samschtig-Jass“
- 19.30 Tagesschau
anschl. Das Wort zum
Sonntag
- 20.00 Musikalischer Auf-
takt
- 20.15 Einer wird gewinnen
- 22.05 Tagesschau
- 22.15 Sportpanorama
- 23.15 Chicago 1930
Amerikanische Krimi-
nalserie
- 0.05 Die Muppet-Show

Das Silvrettadorf Ischgl vor 60 Jahren

von Ida Rief-Aloys

Am Abend vor dem Dreikönigstag wurden Haus und Stall „ausgeräuchert“. Der Hausvater ging mit der Glutpfanne betend von einem Raum zum andern; ihm folgte die ganze Familie.

Das neue Jahr wurde mit heftigen Böllerschüssen angekündigt. Für die Kinder war der Neujahrstag zur damaligen Zeit ein ganz besonderer Freudentag. Zeitig wurde aufgestanden und dann ging's von Haus zu Haus: „I wünsch enk a guats, glückseligs Nuijahr“. Bei den Verwandten, bei der Gotta und beim Götti bekam man meistens eine Krone, in anderen Häusern ein paar Kreuzer. Den Erwachsenen schmeckte der „Enzeler“. Am 2. Neujahrstag brachten die Kinder ihr Neujahrsgeld in den gehäkeltten oder gestrickten Beutelnchen in die Schule, und dort wurde es ins Sparbuch „ingelegt“. Die Ersparnisse bekamen die Kinder nie mehr zu sehen, denn im Weltkrieg ging alles verloren.

Vor 60 Jahren gab es in Ischgl noch einen Nachtwächter. Der alte Jörgl mit Bergstock und Kapuzenmantel machte mehrmals in der Nacht die Runde ums Dorf und sang - mehr laut als schon: „Löschat aus Fuir und Liacht, damit in der Nacht ka Unglück g'schiacht. Der Hommer, der hat 12 Uhr g'schlag'n.“ Sah er in einem Haus um Mitternacht noch Licht, dann gab er den guten Rat: „Geahrt iatz ga schlofa!“

In der Ischglger einklassigen Schule, die zwischen 50 und 60 Schüler zählte, gab es damals noch keine disziplinären Schwierigkeiten, denn der „Patzler“ lag am Ofen. Alles, was der Lehrer sagte, war „Evangelium“. Damals schrieb man mit dem Griffel auf Schiefertafeln. Ein Heft gab es nur zum Schönschreiben mit Tinte. Der Lehrer, der auch mit „Ös“ und „Enk“ angesprochen wurde, braute die Tinte selbst, und in den Viersitzerbänken waren die Blei-Tintentiegel versenkt. Die erste Bank war die Eselbank für die ewigen Sitzbleiber. Handarbeit, Zeichnen, Singen, Turnen waren im praktischen Ischgl Lehrplan nicht enthalten. Gesungen wurde einmal im Schuljahr und zwar vor der Inspektion: Gott erhalte, Gott beschütze unsern Kaiser unser Land. - Immer, wenn dieses Lied gelehrt wurde,

wußten wir, daß bald hoher Inspektionsbesuch zu erwarten war.

War ein Todesfall in der Familie, ging die ganze Klasse mit dem Lehrer während der Unterrichtszeit in das Trauerhaus „zum Beta“. Nachdem der Rosenkranz laut gebetet war, durfte jedes Kind aus dem vorbereiteten Wäschekorb im Hausgang seinen „Brotpolla“ nehmen. Das gute Weißbrot schmeckte den Kindern besonders gut, denn daheim bekam man es selten. Ein Bub meinte einmal: „Huira starba wiani Leit.“

Am Abend, nach dem Betläuten, durfte sich kein Schulkind mehr auf dem Weg sehen lassen. Der Lehrer machte hin und wieder eine Inspektionsrunde durchs Dorf.

Wer mehr als 60 Lenze zählt, weiß aus eigener Erfahrung, daß noch in seiner Kindheit der Winter als gräßliche Jahreszeit galt. Nur die Kinder haben den ersten Schnee immer mit Jubel begrüßt. Sie freuten sich aufs „Schlittareita“ und „Schliefera“. Die alten Leute verzogen sich in die warmen Stuben und warteten hart auf den Frühling. Es fehlte ja auch an praktischen Kleidern und Schuhen, und das Tragen von Überhosen hätte bei Frauen gegen die gute Sitte verstoßen.

Zufrieden war man im allgemeinen nur, wenn die Herrschaft des Winters etwas milder ausfiel, denn man kam dem Winter damals nicht bei und mußte ihn mit allen Schattenseiten nehmen. Heute werden die Straßen, Fernen und Höhen mit immer besseren Mitteln beherrscht, und seitdem uns der Herrgott einmal in besonders guter laune den Schi geschenkt hat, spricht man von guten und schlechten Wintern in ganz anderem Sinn. Unsere Zeit erst hat den Winter entdeckt! So ist uns jetzt der Winter im Silvrettadorf Ischgl zu einem Freund geworden, der den Bewohnern einen nie erwarteten Wohlstand brachte.

Vor Jahrzehnten gab es in den Ischgl-Familien noch viel Armut. Die Höhenlage, der karge Boden, die Abgeschlossenheit, der Kinderreichtum brachte viele Entbehrungen. Die Ernährungsorgen oblagen zum größten Teil den Müttern, die sich von früh bis spät wehrten, ständig

Opfer brachten und sich selbst vergessen mußten, denn die Kinder hatten Hunger.

Die alten Leute, die nicht mehr arbeiten konnten und kein Einkommen hatten (die Ersparnisse für den Lebensabend gingen im 1. Weltkrieg verloren) erhielten vom Ortspfarrer das „Armenbrot“. Dafür mußten sie nach der Messe gemeinsam laut den Rosenkranz beten.

Überall mußte gespart werden. Die Bauern trugen nach dem Melken die Milch in die Sennerei und brachten den Kindern - so traurig es klingt - die „Beutelmilch“ (Magermilch) heim. So hatten die Bauernkinder nicht einmal genug Milch und Butter.

Das Brot, das alle vier Wochen gebacken wurde, war zum größten Teil aus Gerstenmehl und wurde in der „Brothängla“ an einem trockenen Ort aufbewahrt. Das harte Brot wurde dann mit der „Brotgrommla“ zerkleinert. Die alten Leute weichteten es in Milch, Kaffee oder Brennsuppe auf.

Im Herbst kam der Krautschneider ins Haus und dann wurde ein großes Faß Kabis und Rübennkraut eingestampft. Da gab es dann im Winter Krautnocka, Krautküachla und am Sonntag Gselchtes mit Kraut.

Hatte ein Kind in der Familie seinen Namensstag (der Geburtstag wurde nicht gefeiert), so bekam es zu seiner Freude eine Butterschnitte mit Honig, oder es wurde ein Ei „eingeschlagen“.

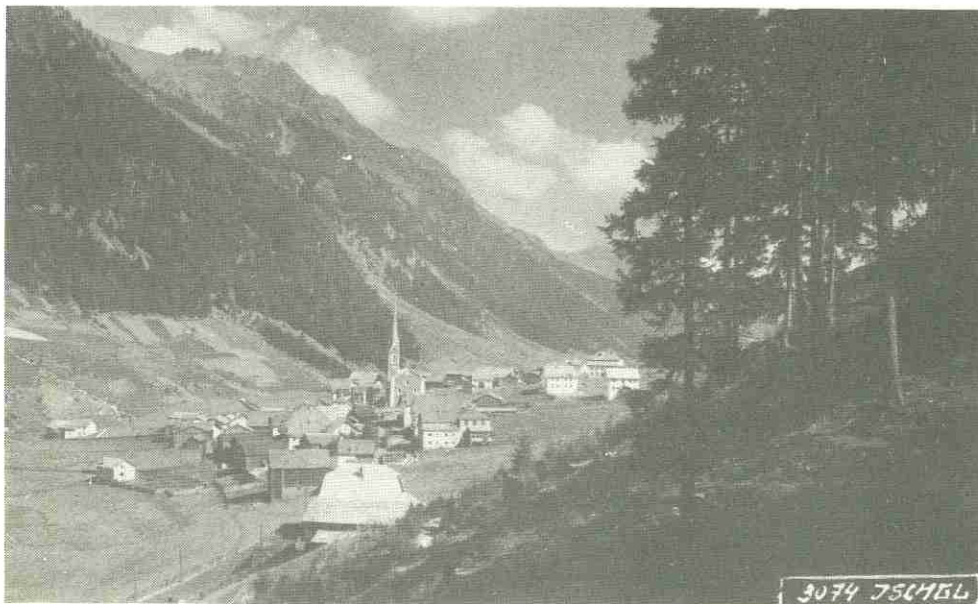
Geistige Getränke, wie Wein und Bier, bekam der Bauer die ganze Woche nie zu sehen. Kam aber der Sonntag, dann gönnte er sich das Viertele Rotwein beim Kartenspiel im Wirtshaus und rauchte seine „Zigari“.

Im Jahre 1912 war der Mühl-Toni das letzte Kind, das aus dem Schwabenland heimkehrte. Die Armut zwang die Bauern, etliche ihrer Kinder „von der Schüssel zu bringen“ und ins Schwabenland zu schicken. Den seelischen Schmerz der Eltern und Kinder beim Abschiednehmen kann man wohl nachfühlen. Meist mußten die Mädchen als Kindsmagd, die Buben als Viehhüter dienen. Als Lohn erhielten sie das Essen und vor dem Heimgehen im Herbst ein Paar neue Stiefel und „a Häs“ (Gewand).

Manchmal gab es auch eine willkommene Abwechslung im einsamen Bergdorf, etwa wenn alljährlich die Hudernsammlerin kam. Es war eine interessante Person mit dicken geflochtenen Zöpfen, und sie trug fast an jedem Finger einen Ring. Sie wurde von uns Mädchen sehr bewundert.

Auch Pfannenflicker und Scherenschleifer wurde im Ort gern gesehen. Jedesmal fand sich eine Menge Buben ein und beobachtete und bestaunte die Arbeit dieser Leute. Der Besuch der Hudernsammlerin, des Pfannenflickers und Scherenschleifers bedeutete für die Dorfjugend jedesmal eine Sensation.

Die 3. Sensation war die Ankunft des „Kistakromers“, der mit einem Bauchladen von Haus zu Haus ging, hinter ihm eine Schar Kinder, gleich dem Rattenfänger. Seine Kiste mit den vielen Fächern war an einem Lederriemen befestigt, den er um den Hals trug. Jedes Fach enthielt Dinge, die man im Alltag nötig hatte: Nähadeln, Häfteln, Druckknöpfe, Schuhcreme, Kämmen, Taschenmesser und sogar wohlriechende Seife.



3074 75466

Ich erinnere mich, daß vor dem 1. Weltkrieg noch böhmische Glasträger ihre zerbrechlichen Waren feilboten.

Eine willkommene Abwechslung brachte alljährlich der Störschuster ins Haus, der in einer Woche wieder sämtliche Schuhe flickte und nagelte.

Es war auch ein großes Erlebnis für einen 13- oder 14jährigen Buben, wenn er das erstmal mit dem Vater „z' Gföll aus“, oder wie man sagte „z' Loch aus“ durfte auf den Landecker Markt. Es waren ja „nur“ sieben Gehstunden! Dabei konnte der Bub das erstmal das Schloß Wiesberg, die Bezirksstadt Landeck und dort den großen Vieh- und Krämermarkt bewundern. Dazu kam noch das Übernachten in einem Bauernhaus in Landeck oder Zams oder gar im Löwengasthaus bei der Brücke. Ein großes Ereignis für „a Paznauner Büabli“! Am nächsten Tag ging es dann mit oder ohne Kuh „durchs Loch in“. Von dieser „Weltreise“, von dem vielen Geschauten wurde am nächsten Tag erzählt, denn wer eine Reise tut... Aber über die brennenden Wundblasen an den Fersen, die die groben Nagelschuhe verursacht hatten, wurde nicht geklagt: man nahm sie gern mit in Kauf.

In den ersten Jahren nach der Jahrhundertwende bekam Ischgl das elektrische Licht vom eigenen Werk, das der Fimberbach speiste. Ein großes Ereignis! Aus Ersparnisgründen bekamen nur die wichtigsten Räumlichkeiten im Hause das Licht. Das gewisse Örtchen, „s Heisli“, das damals noch „Luftspülung“ hatte, wurde selten „beleuchtet“.

Ein Bäuerlein erlaubte sich aber diesen „Luxus“, worauf ihn der „liebe“ Nachbar beneidete und meinte: „Was braucht denn dear's Liacht am Heisli, wenn er döcht nuit z'gagga hot.“

In den Kriegsjahren des 1. Weltkrieges mußte die große Wetterglocke des Ischgl Geläutes vom Turme abgeseilt werden. Es hieß: Für Gott, Kaiser und Vaterland müssen die Glocken geopfert und zu Waffen umgegossen werden.

Schweren Herzens nahmen die Ischgl Abschied von ihrer so wertvollen Wetterglocke mit der Inschrift: Theresia heiß ich und alle Wetter weis ich. Noch wochenlang stand die Glocke auf dem Friedhof, bis man sie dann in Brocken abtransportieren konnte. Zu meiner Kinderzeit wurde in Ischgl noch Flachs angebaut. Die groben Flachsstengel wurden ausgerissen, auf dem Felde ausgebreitet und einige Wochen dem Witterungseinfluß ausgesetzt. In einem eigenen Mauerofen (im Gramloch) der im Ortsteil Egg im Freien stand, wurden dann die Flachsbündel „geröstet“. Rund um den Ofen herum saßen die Frauen mit ihren Handbrecheln und -knickten und quetschten die dünnen Bündel so lange, bis sie von Holz und Rindenteilen befreit waren. Das lange Fasermaterial reinigte man von den letzten Holzteilen mit der Handhechel bis zur gewünschten Feinheit. Die Handhechel war ein mit Metallzähnen besetztes Brett. Das Flachshaar und der faserige Abfall, Werg genannt, kamen dann in die Weberei und wurden zu Bettzeug, Tisch- und Handtüchern verarbeitet.

Die Ischgl hatten von jeher einen guten Kunstsinne, sind schöpferisch begabt und lieben Schmuck und Zier an Haus und Hof. Keine getäfelte Stube, kein Kasten, keine Wiege, keine Korntruhe ist ohne Schmuck. In den warmgetäfelten

Stuben fand man vor Jahren noch stilvoll entworfenes Hausgerät, das nicht bloß für den praktischen Gebrauch bestimmt war, sondern auch immer so geformt war, daß sich das Auge daran freuen konnte.

Mit Liebe bekenne ich mich zu meiner Paznauner Heimat und habe große Ehrfurcht vor meinen Ahnen und dem unermüdlichen Fleiß der Bewohner.

Das Tal hat etwas Eigenes in sich, sei es die Pracht der Wälder, die wild dahinrauschende Tri-

sanna, die tausendfachen Stimmen der Natur vom Orgeln des Föhns bis zum Flüstern der Birken, Quellen und Bächlein, oder seien es die vielen Farbspiele und Lichtwunder der Jahreszeiten. Ich weiß es nicht – alles klingt zu einer majestätischen Sinfonie zusammen.

Ich habe versucht, aus dem vergangenen Leben der Ischgl zu erzählen, und wenn es mir gelungen ist, so manches Geschehen der Vergessenheit zu entreißen, so ist der Zweck dieser Aufzeichnung erfüllt. Jedoch: Alles bleibt nur Stückwerk.

Kurzverein Nachrichten

Sprechtage mit Landtagsvizepräsident Adi Lettenbichler

Von 9-11 Uhr.

Am Montag, den 11.1.1982 im SPÖ-Sekretariat Landeck Eingang Schulhausplatz.

Perfuchser Kirchtagsball

Der FC Volldampf Perfuchs veranstaltet am 16.1.82 seinen schon traditionellen Kirchtagsball im Hotel Sonne (Beginn 20 Uhr). Es spielt für Sie das bekannte AUSTRIA - TRIO; große Geschenkkorb- und Tortenverlosung.

FC Volldampf Perfuchs



Friedenspreis für die Pfadfinderbewegung

Aus einer langen Liste von Anwärtern wurde der UNESCO-Preis für Friedenserziehung 1981 der Pfadfinderweltbewegung mit ihren über 25 Millionen Mitgliedern zuerkannt. Damit wurde gerade in diesen Tagen eine jahrzehntelange Erziehungsarbeit für den Frieden weltweit gewürdigt. Für die Weltorganisation nahm ihr General-Sekretär Dr. Laszlo Nagy den Preis vor einem Auditorium von über 1000 hochrangigen Persönlichkeiten in Paris entgegen.

Die mit dem UNESCO-Preis verbundene Dotierung von 30.000 US-Dollar wird das Weltbüro für Entwicklungs- und Friedenserziehungsprojekte in der 3. Welt verwenden.

Seniorentreff Landeck

Nach einer längeren Pause, die durch die Weihnachtsfeiertage bedingt war, laden wir wieder einmal alle älteren Leute der Stadt, Frauen und Männer, zu einem gemütlichen Nachmittag im Marien-Hill-Bruggen, recht herzlich ein. Mittwoch, 13. Jänner 1982, 14 Uhr.

Die Frauen der ÖVP Landeck.

Einladung

Die Gewerkschaft Öffentlicher Dienst - Sektion für Aktive und Pensionisten - ladet die Mitglieder und ihre Angehörigen zu einem Vortrag mit dem Titel „Die richtige Ernährung für Senio-

ÖVP-Sprechtage

ren“ am Mittwoch, den 13.1.1982 um 19.30 Uhr, herzlichst ein. Ort der Veranstaltung Vortragssaal der Arbeiterkammer Landeck, Malserstr. 41, I. Stock; Vortragender: Ing. Otto Havel, Innsbruck

Mit den besten gewerkschaftlichen Grüßen
Engelbert Schneider Vorsitzender



Tiroler Sozialdienst des Österr. Wohlfahrtsdienstes

Familienberatungsstelle Zams

Zams, Alte Bundesstraße 12, Tel. 39364

Kostenlos und vertraulich stehen Ihnen am Dienstag, 12.1.1982 von 12-16 Uhr unsere Berater gerne zur Verfügung.

KR Walter Jäger: Sozialarbeiter

Dr. Heinrich Braun: Arzt

Dr. Hermann Schöpf: Jurist

Prof. Dr. Hubert Brenn: Psychologe – oder

Prof. Dr. Josef Apperl: Psychologe

Hr. Dekan Hans Aichner: Seelsorger.

Fr. Mathilde Köchle: Leiterin

Wünschenswert wäre es, die Sprechstunden für unseren Psychologen, vorher anzumelden, Tel. 39364 oder 37262

Seniorenachmittag

Am Mittwoch, 13.1.1982 um 14.00 Uhr laden wir alle Senioren, Frauen und Männer recht herzlich wieder zu uns ein.

Zams, Alte Bundesstraße 12 M. Köchle

Die Gesellschaft für psychische Hygiene

bietet Hilfe und Beratung bei Lebensproblemen und psychischen Schwierigkeiten.

Sprechstunden:

Brigitte Saurwein, Dipl.-Sozialarbeiterin: jeden Freitag von 10-13 Uhr.

Dr. Peter Pilgermair, Psychologe: nach Vereinbarung.

Nervenärztliche Beratung durch den Facharzt Dr. Robert Weber jeden Samstag von 10-12 Uhr.

Ort: Beratungsstelle Landeck, Schulhausplatz 4a, Tel. 3695.

Die Beratungen erfolgen ganzjährig und kostenlos. Es können auch Hausbesuche angefordert werden.

ÖVP-Sprechtage

**Nächstes Treffen der
Initiativgruppe**

„Landecker Friedenswoche“

am Freitag, den 15. Jänner ab 20 Uhr im Leseraum der Pendlerstube (Vereinshaus).

Alle, jüngere und ältere, die an einer solchen Aktion in Landeck interessiert sind, sind dazu eingeladen. Überlaßt eine solche Idee nicht ein paar wenigen!



**Institut für Familien- und
Sozialberatung**
6500 Landeck, Schulhausplatz -
Tel. 05442/37823

Unentgeltliche Beratung durch zur Verschwiegenheit verpflichtete Fachleute:

Sozialberaterin: Mayr Margaretha; Arzt: Dr. Bauer Klaus; Bei Bedarf können beigezogen werden:

Jurist: Dr. Fuchs Alois; Psychologe: Dr. Juen Hermann; Seelsoger: Pfarrer Rietzler Hubert; Beratungszeit: Jeden Montag von 14.00 bis 16.00 Uhr.

Frauenhaus

Das Frauenhaus ist Zufluchtsort für alle Frauen und Kinder, die psychisch und körperlich mißhandelt werden oder sich bedroht fühlen. Es bietet Schutz und Hilfe für einen neuen Start. Seit Dezember 1981 ist es Tag und Nacht geöffnet. Um den Schutz zu gewährleisten, wird nur die Telefonnummer bekanntgegeben. (Tel. 05222/4212).

Frauen im Frauenhaus:

Zuerst einmal sind sie vor weiteren Mißhandlungen geschützt. Im Frauenhaus hat die Frau je nach Bedürfnis die Möglichkeit, zunächst für sich allein Ruhe zu finden, Verständnis von den anderen mit der Problematik vertrauten Mitbewohnerinnen und Mitarbeiterinnen zu bekommen. In Einzel- oder Gruppengesprächen kann sie die eigene Situation aufarbeiten und überlegen, wie ihre nächsten Schritte aussehen.

Welche Hilfe bietet das Frauenhaus

Die Mitarbeiterinnen unterstützen die Frauen bei der Rechtsberatung, psychologischen Beratung, Hilfe bei Wohnungs- und Arbeitssuche, beim Schulwechsel, geben Auskunft über die nötigen Behördengänge und in anderen organisatorischen Fragen.

Welche Vorteile hat ein gemeinsamer Start

Für viel Frauen ist es vielleicht das erste Mal, daß jemand auf ihrer Seite steht und ihnen nicht einredet, daß sie selbst schuld an ihrer Situation sind. Durch die anderen Frauen erleben sie, daß sie nicht allein von dieser Misere betroffen sind und eine Veränderung möglich ist. Auch Behördengänge sind nicht abschreckend, wenn frau sie zu zweit macht.

Wie sieht die Organisation im Frauenhaus aus

Selbstbewußtsein wird durch Selbstbestimmung gefördert. Frauen, denen oft jahrelang kei-

ne eigenständige Entscheidung ermöglicht wurde, besprechen und regeln selbst bei Hausversammlungen organisatorische Probleme des Zusammenlebens im Frauenhaus.

Kinder im Frauenhaus

Selbstverständlich können die Frauen ihre Kinder mit ins Frauenhaus nehmen. Für die Kinderbetreuung sollen die Frauen weiterhin zuständig sein, dennoch hoffen wir, daß wir eine Mitarbeiterin einstellen können, die für die Kinder zuständig ist.



Frau Luise Gabl aus Zams feiert am 9. Jänner 1982 ihren 87. Geburtstag. Alle Verwandten gratulieren herzlich.

**Frau Anna Graber (Zams)
80 Jahre**

Anna Graber, geborene Handl aus Grins, die vielen bekannte Wirtin zum Schwarzen Adler in Zams feiert am 12. Jänner ihren 81. Geburtstag.



Zusammen mit ihrem Mann Johann Graber sorgte sie für den guten Ruf des Gasthofs; ihre Kochkunst und Liebenswürdigeit, ihr Humor und Mutterwitz waren nicht zuletzt Grund dafür, daß der Schwarze Adler in Zams zu einem der beliebtesten Gasthäuser des Bezirks wurde. An der Seite ihres Gatten führte sie ein arbeitsreiches Leben, in dem sie stets den Dienst am Nächsten in den Vordergrund stellte.

Anna Graber befindet sich noch bei guter Gesundheit, und wir wünschen ihr noch viele unbeschwerte Lebensjahre.

Drei Könige

*Drei Könige stapfen im Sand.
Sie tragen kostbares Gewand
und bergen Schätze
vor den Räubern der Wüste.
Jerusalem - Hier des Bruders Palast.
„Herodes! Wo ist der neugeborene König?“
„Ich kenne ihn nicht!
Suchet und gebt mir Bericht!“
Der Stern steht über dem Stall.
Durch die Wand weht eisiger Wind.
Im Winkel weint ein armes Kind.*

*Die Könige knien, beten,
und bringen ihre Gaben.
Friede den Menschen auf Erden!
Der taube Thomas späht durch den Spalt,
und kann nicht glauben.*

*Drei Könige stapfen durch Schnee.
Ihr Gewand ist Flitter und Tand.
Aus Seide das bunte Tuch.
Sie singen und sagen ihren Spruch.
und bitten um ein Scherlein für's Burschl.
Drei Könige danken, sind glücklich und froh.
„Herr Pfarrer! Herr Pfarrer! Was raschelt denn so?“
„Für s' Burschl viel Schillinge durften wir klaben!“
Der blinde Peter kann es nicht glauben.*
Luise Henzinger



Wett-kampf im Ski-lauf	▽	6	Sohn Adams	nord-afrik. Hafenstadt	orient. Kleidungsstück	schwere Straftat
Buch-format	>	2	V	V	V	V
dt. Dichter +1910	>					13
jugo-slav. Münz-einheit	>				4	
	▷			schweiz. Berg-massiv		
Schmuck-stück	>	8	schweiz. Berg-gruppe	>	V	12
franz. Phyl-iker Ehepaar	>					
Gehörn der Hirsche	▷		persönl. Fürwort	altnord. Schrift-tum		
	▷	11	V	V		3
Ziegen-leder	>				Raub- vogel	
	▷	1			V	
Fluss im Vorderen Orient	>		Stelz- vogel			österr. Kompo-nist +1896
Abk. f. Bahnhof	>		V	Wüste im Iran		V
Donau-zufluss	>			V		
Korallen- insel im Pazifik	>					
Behörde	>				Abfluss des Ladoga- sees	
nord-europ. Volk	▷			Bedräng-nis	V	5
	▷	7	V			
west-afrik. Fluss	>					10
Urkunde-beamter	>					8. F. 1

Lungendurchleuchtungen

Am Dienstag, 12. Jänner 1982, findet in der Gesundheitsabteilung der BH. Landeck, Innstraße 15, keine Lungendurchleuchtung statt.

BH. Landeck
Geundheitsabteilung

Preisjassen

Die Schützengilde Kappl veranstaltet am 9. und 10. Jänner 1982 im Schützenheim ein Jassen. **Preise:** Herrenfahrrad, Staubsauger, Rodel, Kreissäge, Radiowecker, Dampfbügeleisen, Koffer, Autobatterie - Ladegerät, Holzbrunnen mit Blumengesteck, Werkzeugtasche und viele weitere Wurst- und Zeltenpreise. **Spieltage:** 9. Jänner 1982 um 19.00 und 21.00 Uhr; 10. Jänner 1982 um 14.00 und 16.00 Uhr; **Nenngeld:** S 50.- pro Spiel; **Spielkarten bitte mitbringen!**

Der 1. Preis wird durch eine **Stichzahl**, die nach dem letzten Spiel von einem Spieler gezogen wird ermittelt.

Die Preisverteilung findet am 10. Jänner 1982 um 20.00 Uhr im Schützenheim statt.

Die Schützengilde wünscht Ihnen dazu viel Glück und Erfolg.

Schützengilde Kappl



Kirchliche Nachrichten

Verlobtensonntag

10. Jänner 1982, Hauptschule Prutz/Ried, 9-16 Uhr; Referenten: Arzt, Mutter, Priester; Film „Die ersten Tage des Lebens“; Beitrag incl. Mittagessen, pro Person S 100.-; Anmeldung: Dekan Prutz, Telefon 05472/6224.

Pfadfindergruppe Landeck/Kurat P. Clemens

Die nächste

Jugendmesse

findet am Samstag, den 9. Jänner 1982 um 19 Uhr in der Pfarrkirche Perjen statt.

Thema: Frieden: „Mehr als ein Wort“

„Bloß keinen Zank und keinen Streit!“

Das heißt auf englisch

ganz einfach

PEACE

und auf französisch

PAIX

und auf russisch

MIR

und auf hebräisch

SHALOM

und auf deutsch

FRIEDE

oder:

„Du, komm,

laß uns zusammenspielen,

zusammen sprechen,

zusammen singen,

zusammen essen,

zusammen trinken

und zusammen

leben,

damit wir

leben.“

Getigerte Katze,

ca. 2-5 Monate alt, zugelaufen.

Urichstraße 20,

Tel. 3826 oder 3241

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag 10.1. - Fest der Taufe des Herrn - 6.30 Uhr Frühmesse für Maria u. Anton Schwendinger; 9 Uhr Hl. Amt für Fam. Elatschacher-Lami; 11 Uhr Kindermesse für Elisabeth Eigl; 19.30 Uhr Abendmesse für Wilhelm Böhm u. Berta Kunter; Montag 11.1. - der 1. Woche im Jahreskreis - 7 Uhr Hl. Messe für Alfons u. Maria Hueber; Dienstag 12.1. - der 1. Woche im Jahreskreis - 7 Uhr Hl. Messe für Ernst Aussersdorfer; Mittwoch 13.1. - Gedächtnis des Hl. Bischofs Hilarius v. Poitiers + 4. Jht. - 7 Uhr Hl. Messe für Rosa und Peter Demanega;

Donnerstag 14.1. - der 1. Woche im Jahreskreis - 7 Uhr Schülermesse für Josef Tiefenbrunn; Freitag 15.1. - Gedächtnis des Hl. Romedius von Thaur + 11. Jht. - 7 Uhr Hl. Messe für Eltern u. Geschw. Moll; 19.30 Uhr Abendmesse für Oswald Gröbner; Samstag 16.1. - Maria am Samstag - 17 Uhr Rosenkranz und Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse für Arthur Eberl;

Sonntag 17.1. - 2. Sonntag im Jahreskreis - 6.30 Uhr Frühmesse für Josef u. Edmund Erhart; 9 Uhr Hl. Amt für Richard u. Herta Jarosch; 11 Uhr Kindermesse für Rudolf Flunger u. Maria Weinig; 19.30 Uhr Abendmesse für Albert u. Hermine Eder;

Pfarrkirche Perjen

Sonntag 10.1. - Fest der Taufe des Herrn - 8.30 Uhr Hl. Messe für Fam. Maria Sprenger, Jahresmesse; 10.00 Uhr Hl. Messe für Franz Windisch, 1. Jahresmesse; 19.00 Uhr Hl. Messe für Fam. Alfons Juen;

Montag 11.1. - 7.15 Uhr Hl. Messe für Johann und Luise Wucherer und E. Weingerl; 8.00 Uhr Hl. Messe für Josef Fuchberger 1. Jahresmesse; Dienstag 12.1. - 7.15 Uhr Hl. Messe für Maria Tiefenbrunn; 8.00 Uhr Hl. Messe für Rosa Zucol; Mittwoch 13.1. - 7.15 Uhr Hl. Messe für Karoline Fröhlich; 8.00 Uhr Hl. Messe für Geschwister Juen; 19.00 Uhr Hl. Messe für Robert Windisch; Donnerstag 14.1. - 7.15 Uhr Hl. Messe für Otto Greuter; 8.00 Uhr Hl. Messe für Johann und Ida Jäger;

Freitag 15.1. - 7.15 Uhr Hl. Messe für Karl Ludwig Albertini; 8.00 Uhr Hl. Messe für Fam. Köll und Ronacher; Samstag 16.1. - 7.15 Uhr Hl. Messe für Verst. Angehörige; 8.00 Uhr Hl. Messe für Otto Greuter; 19.00 Uhr Hl. Messe für Anna Juen;

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag 10.1. - Fest der Taufe Christi - 9 Uhr Hl. Amt für die Pfarrgemeinde; 10.30 Uhr Hl. Messe für Aloisia und Eduard Erhart; 19.30 Uhr Hl. Messe für Verstorbene der Fam. Pircher; Montag 11.1. - 7.15 Uhr Hl. Messe nach Meinung Grissemann; Dienstag 12.1. - 19.30 Uhr Jugend-

messe für Olga und Rudolf Zangerl; Mittwoch 13.1. - Fatimatag, 19.30 Uhr Hl. Messe in der Burschkirche f. Josef Scheiber; Donnerstag 14.1. - 16.30 Uhr Kindermesse für Alois und Leni Mark; Freitag 15.1. - Hl. Romedius von Thaur; 7.15 Uhr Hl. Messe für verst. Vater Pauli; Samstag 16.1. - 7.15 Uhr Hl. Messe für Maria Tanzler; 16.30 Uhr Kinderrosenkranz an der Krippe, Beichtgelegenheit; 19.30 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit;

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag 10.1. - Fest der Taufe Jesu - 8.30 Uhr Hl. Amt für die Pfarrfamilie; 10.30 Uhr 1. Jahresamt für Josef Kahn; Montag 11.1. - der 1. Woche im Jahreskreis - 7.15 Uhr Jahresamt für Maria Prosegger; Dienstag 12.1. - der 1. Woche im Jahreskreis - 19.30 Uhr 1. Jahresamt für Irma Lang; Mittwoch 13.1. - Hl. Hilarius - 7.15 Uhr Schülermesse als Jahresmesse für Jakob und Maria Partoll; Donnerstag 14.1. - der 1. Woche im Jahreskreis - 19.30 Uhr Jahresmesse für Martha und Martin Pauli; Hl. Messe für Josef Kleinheinz; Freitag 15.1. - Hl. Romedius - 7.15 Uhr Jahresamt für Hedwig Schuler; Samstag 16.1. - der 1. Woche im Jahreskreis - 7.15 Uhr Jahresmesse für Antonia Gstir u. Maria Zangerl; 19.30 Uhr Jahresamt für Hermann Kohler; Sonntag 17.1. - 2. Sonntag im Jahreskreis - 8.30 Uhr Sterbegottesdienst für den in Nüziders verstorbenen Adolf Wachter; 10.30 Uhr Jahresamt für Albert Frank;

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214 oder 2403 - Für den Verlag, Inhalt u. Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Jährlicher Bezugspreis S 100.- (einschl. 8% Mwst.) - Verschleißpreis S 3.- (incl. 8% Mwst.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Pächter Hubert Plangger, Malsersstr. 15, Tel. 2512

Ärztl. Dienst (Nur bei wirlicher Dringlichkeit)

9./10. Jänner 1982

Landeck-Zams-Pians-Schönwies-Fließ:

von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh
Dr. Heinrich Praxmarer, Pians 27, Tel. Whg. 2096, Ord. 2027

St. Anton-Pettneu:

Dr. Josef Knierzinger, St. Anton 20, Tel. 05446-2828

Kappl-See-Galtür-Ischgl:

Dr. Walter Köck, Kappl, Tel. 05445-230

Prutz-Ried:

Von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh:
Dr. Alois Köhle, Ried i.O. 51, Tel. 05472-6276

Pfunds-Nauders:

Dr. Friedrich Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 05474-5207

Serfaus:

Dr. Josef Schalber, Serfaus 2a, Tel. 05476-6544

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

Dr. Josef Greiter, Ried i.O., Tel. 05472-6416

Stadtpotheke nur in dringenden Fällen

Stördienst TIWAG

Telefon 2210 oder 2424

Zahnärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst

(Notdienst) Samstag u. Sonntag von 9 - 11 Uhr
Dr. Hugo Juen, St. Anton a.A. 483, Tel. 05446-2070

Weihnachten in St. Anton a. Arlberg

Igm - Wochen vor dem Fest schon war das Tal im tiefen Weiß versunken, Wedelleute wie Weihnachtsgäste trafen auf Skiverhältnisse und Schneemassen, wie sie selbst am Arlberg um diese Zeit überraschten.

Freie Betten gab es nicht, in der Fußgängerzone drängte sich eine internationale Menge, die am Abend des zweiten Feiertages mit einer Veranstaltung der Skischule, des Verkehrsverbandes und der Arlberger Bergbahnen überrascht wurde: 12 Skilehrer führen mit Fackeln über den Mooshang ab, 12 Pistenfahrzeuge zeigten in der taghell erleuchteten Winterlandschaft ihr Können, am Ziel bei der Talstation spielte die Musikkapelle St. Jakob. Skischulleiter Karl Schranz konnte bei der anschließenden Ehrung von treuen Skischulbesuchern auch Bürgermeister Herbert Sprenger, FV-Verbandsobmann R. Tschol und Geschäftsführer Cimarolli begrüßen. Unzählige Langläufer eilten auf den gut gepflegten Loipen durch die

tiefwinterliche Landschaft, Spaziergänger erfreuten sich der Schönheit verschneiten Hochwaldes. Die bis in den Abend hinein beleuchtete Tennishalle zeugte von der Beliebtheit dieses „Zusatzsportes“ der Skifahrer.

Un-Sinn Von FF Fogl

*Die Präzisierung des
Denknumöglichen
ist eine Möglichkeit
der Selbsterhaltung.*

*Wenn der Unsinn
halb Sinn geworden ist
die Feindschaft fast
Freundschaft –
wenn Frieden*

*Sehnsucht nach Krieg hat
und die Sekunden
die Tage zerstören
dann wird der Gipfel der
Zivilisation erreicht sein.*

Dreikönigsaktion für Polenhilfe S 250.000. –

Aufgrund der großen Not der polnischen Bevölkerung hat die Katholische Jungschar Österreichs beschlossen, S 250.000 als Soforthilfe aus den zu erwartenden Einnahmen der Dreikönigsaktion 1982 zur Verfügung zu stellen.

Obwohl aus den Mitteln der Dreikönigsaktion ansonsten nur Projekte aus der Dritten Welt finanziert werden, haben wir wegen der Not eines gesamten Volkes, das am Rande des Verhungerns ist, S 250.000 zur Verfügung gestellt.

Die Dreikönigsaktion 1982 steht unter dem Motto: „Von Mensch zu Mensch - Trag bei zum Frieden“.

Friede bedeutet offen sein für die Menschen um uns. Friede heißt Achtung vor den anderen haben. Diese Gedanken bilden den Schwerpunkt der Gruppenarbeit im Rahmen der Katholischen Jungschar Österreichs im Arbeitsjahr 1981/82. Die Dreikönigsaktion ist eine konkrete Umsetzung dieser Gruppenarbeit.

IFA

eröffnete am 22.12.1981 einen neuen Markt in St. Anton am Arlberg.

Bewerbungen bitte an **IFA-Markt St. Anton**, bei Hotel Post, Telefon 05446/2174 bei Herrn Köbele.

Dafür stellen wir noch folgende Mitarbeiter ein:

Filialeleiterstellvertreter, Obstverkäuferinnen und Regalbetreuerinnen.

Wir bieten Ihnen einen angenehmen Arbeitsplatz und eine Ihrer Aufgabe entsprechende Bezahlung.

Suche gebrauchtes **Moped**, Marke Zündap oder **Sachs**, eventuell zum Ausschlachten.
Tel. 05442/3875 ab 18.00 Uhr.

Telefon 23 41

KINOLANDECK

Sa.9.1. **Der Exterminator**, ab 17 Jahre
So.10.1. **Die große Keilerei**, ab 14 Jahre
Mo.11.1. **Die große Keilerei**, ab 14 Jahre
Di.12.1. **Zärtlich fängt die Liebe an**, ab 17 Jahre
Mi.13.1. **Der Fischer von Heiligensee**, jgdf.
Do.14.1. **18 Das Erbe der Bronze - Kämpfer**, ab 17 J.
Fr.15.1. **Der Horror-Alligator**

wenn nicht eigens angeführt - **TÄGLICH 3-5-7-9 Uhr**



Lösung: 1 nach oben / 2 und 3 nach links / 4 nach links / Schwarz nach unten / 5 und 6 nach links / 7 und 8 nach links / 9 und 10 nach oben / 11 und 12 nach rechts / 13 und 14 nach oben / 15 und 16 nach rechts / und der schwarze Wagen hat freie Bahn.

Wir haben für Sie in Landeck bei der Schlosserei

Hubert Krismer OHG

Burschweg 24, eine Sammelstelle für Verzinkungsware eröffnet.

*Friedrich Zimmermann -
Verzinkerei*

Inzing - Bludesch - Bürmoos

Geschäftszahl E 34/81

Versteigerungsedikt und Aufforderung zur Anmeldung

Verpflichtete Partei 1. Albert Waibl, 2. Edith Waibl, Starkenbach 333, 6491 Schönwies. Auf Antrag der betreibenden Partei Spar- u. Vorschußkasse für den Bezirk Landeck findet am 20. Jänner 1982 um 14.00 Uhr bei diesem Gericht, Erdgeschoß, Saal Nr. I, auf Grund der mit B. vom 12.10. 1981, ONr. 20 genehmigten Bedingungen die Versteigerung folgender Liegenschaften statt:
Grundbuch Landeck KG Schönwies, Einlagezahl 555 II, Liegenschaften Gp 1020/4 Wiese mit darauf errichtetem Wohnhaus und Garage, Schätzwert samt Zubehör: S 1,520.000.-, geringstes Gebot: 760.000.-. Unter dem geringsten Gebot findet ein Verkauf nicht statt. Das Bezirksgericht Landeck als Grundbuchsgericht hat die Anberaumung des Versteigerungstermines anzumerken.
Bezirksgericht Landeck Abt. 1, am 18. 11. 1981

TAG- und Nachttaxi Tel.-Nr. 2561
Kein Taxiproblem mehr in Landeck!

**11 Wagen unter einer
Telefonnummer 2561**

Autotelefon - Sie können selbst mit dem Taxichauffeur im Auto sprechen!

Taxistand: Bahnhof Landeck - Stadtapotheke - bei Drogerie Handle!

Landecker Verkehrsbetriebe **Kienzl GmbH** - Landeck

05442 - 2561

Starkenbach 05418 - 33695



AUSFLUG - ERLEBNIS - ERHOLUNG

Täglich von 10.00 bis 16.00 Uhr in Betrieb!

Mondscheinrodeln

Freitag, Samstag

Für Gruppen ab 25 Personen auch Mittwoch in Betrieb!

Liftbetrieb 19 - 20 Uhr

Bärige Rodelbahn

Danksagung

Ergriffen von den vielen mündlichen und schriftlichen Beweisen herzlicher Anteilnahme am Ableben meines innigstgeliebten Gatten, unseres guten Vaters, Großvaters, Bruders, Schwiegervaters und Onkels, Herrn

Josef Prantauer

Baupolier i. Ruhe

danken wir allen, die ihn auf seinem letzten Weg begleiteten und sein Grab mit Kränzen und Blumen schmückten.

Unser besonderer Dank gilt Hochw. Herrn Pfarrer Herbert Asper, Hochw. Herrn Pfarrer Raimund Prantauer und Hochw. Pater Herbert Krejcy und dem Kirchenchor, der Freiwilligen Feuerwehr und der Musikkapelle Grins für die feierliche Gestaltung des Sterbegottesdienstes und der Grabeinsegnung.

Weiters danken wir für die langjährige ärztliche Betreuung Herrn Dr. H. Eberl und Dr. H. Praxmarer sowie den Ärzten und dem Pflegepersonal des Krankenhauses Zams.

Grins, im Dezember 1981

Maria geb. Sprenger als Gattin

Töchter **Rosmarie und Christl** und Sohn **Bruno**

Danksagung

Für alle entgegengebrachten Beweise der Anteilnahme am Tode unserer herzensguten Mutter, Frau

Wtw. Anna Habicher geb. Krammer

sowie die Kranz- und vielen Blumenspenden, die Teilnahme am Rosenkranz und an der Beerdigung sagen wir allen Freunden und Bekannten ein herzliches Vergeltsgott. Ein inniger Dank gilt Herrn Med.-Rat Dr. Codemo für die liebevolle Betreuung, den Nachbarn, besonders Luise und Familie Riedl, die auch dazu beigetragen haben, daß unsere liebe Verstorbene ihre Krankheit staunend ertragen konnte. Ebenfalls danken wir Herrn Dekan Cons. Aichner für den geistlichen Beistand und die Gestaltung des Sterbegottesdienstes.

Zams, im Dezember 1981

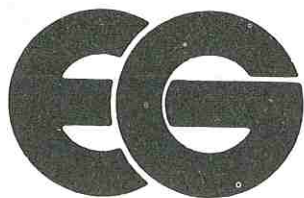
Ihre Kinder:

Hilda, Resi und Pepi

Suche ab sofort für meinen Betrieb in Lech am Arlberg
1 gelernten Mechaniker und ehrlichen **Garagenarbeiter**. Anfragen erbeten unter Tel. 05583/718 oder 719

Versierte **Buchhalterin** mit allen Büroarbeiten vertraut und an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht entsprechende Stelle im Raum Landeck-Zams (evtl. auch Bezirk Landeck oder Imst). Zuschriften erbeten unter Chiffre-Nr. 82-04-01-1.

**Kaufhaus
Grisseemann
Zams**



Sonderangebot bis 9. 1. 1982

Orangen Navel	3 kg	19.80
Streichkäse	17.10	13.90
Aufschnitt mit Schinken	300 gr.	26.90
Pizza Napoli	26.90	21.90
Brathendl	800 gr.	24.90
Alpquell Mineralwasser	1 K.	46. —
Blend à med Zahnpaste	1 Tb.	14.90
Gurken süß-sauer 6/9	2 lt.	24.90
Ab Donnerstag: Weiße Weggen Ruetz	17.-	9.80

hinfahren-Geld sparen.



**EUROPA MÖBEL
HANS REITER**

EUROPA MÖBEL INNSBRUCK - NEU-RUM - STRASS im Zillertal

Versierter EDV-Bilanzbuchhalter
mit Betriebs- u. Kostenrechnung ab sofort gesucht

Ziegelwerk Baumarkt Canal, Imst
Tel. 05412/2214

Suchen dringend

Kellnerin

für Pensionsbetrieb. Kein a-la-carte.
Pension Geiger Alois, Serfaus, Tel. 05476-6266

Augenarzt

Dr. Herbert Schuler

vom 18. - 23. Jänner 1982

KEINE ORDINATION!



Interunfallversicherung

sucht für Landeck und Umgebung einen jungen dynamischen

Mitarbeiter

im Außendienst. Kundenstock vorhanden.
Beste Bezahlung! Auch Branchenneuling erwünscht!
Zuschriften erbeten an Landes-Dion Innsbruck
Andreas Hoferstraße 4 oder OL Hell, Tel. 9/62337

Damit Sie wieder besser hören!



Unsere Schwerhörigen-Fachberatung durchgeführt von unserem Hörgeräte-Fachgeschäft
INNSBRUCK, Maximilianstraße 5 findet statt:

LANDECK FA. JOSEF SCHIEFERER

Malser Straße 20

Donnerstag, 14. Jänner 1982, 8-12 Uhr

Donnerstag, 4. Februar 1982, 8-12 Uhr

Kostenlose Beratung
Hausbesuche, alle Krankenkassen

viennalone® Hörgeräte

Kennen Sie unsere preisgünstige Vormittagskarte

Wenn Sie die Tageskarte (Einheimische Erwachsene S 105.-) bis 13 Uhr im Seilbahnwagen oder bei der Kasse in der Talstation zurückgeben, erhalten Sie S 50.- rückvergütet!

(Kinder-Tageskarte S 80.-) Rückvergütung bis 13 Uhr S 30.-.

Beste Schneelage bis Talstation Parkplatz.
Abfahrtslänge 7,5 km. Höhenunterschied 1428 m.
Panoramarestaurant ganztägig warme Speisen und Getränke.

Auskünfte über Wetter und Schneelage unter Telefon 2663.

bis 13 Uhr?



venetseilbahn

SEEHÖHE 760 2208

LANDECK-ZAMS - TIROL

Bei der Weihnachtsgewinnschein-Action 1981 in Zams

wurden nachstehende Nummern gezogen:

KAUFHAUS GRISSEMANN

1. Preis: Kassettenrecorder mit Radio und Fernseher

Los Nr. 62093

Warengutscheine:

2. Preis: S 2000.- Los Nr. 30170

3. Preis: S 1000.- Los Nr. 50282

4.-30. Preis:

1 kg Bohnenkaffee Los mit der Endnummer 327

31.-60. Preis:

Limogarnitur Los mit der Endnummer 967

61.-120. Preis:

1/4 kg Bohnenkaffee Los mit der Endnummer 538, 392, 478

SPARMARKT MUNGENAST

Warengutscheine:

1. Preis: S 3000.- Los Nr. 11442

2. Preis: S 1500.- Los Nr. 6702

3. Preis: S 500.- Los Nr. 4136

4.-15. Preis S 100.- Endnummer 634

16.-50. Warenpreise Endnummer 672, 844, 497

SCHUHHAUS LADNER

Warengutscheine:

1. Preis: S 3.000.- Los Nr. 18218

2. Preis: S 1.500.- Los Nr. 17575

3. Preis: S 800.- Los Nr. 12275

4.-20. Preis: S 100.- Los Nr.

12899 14556 13273 12402 14825 18236

14926 17171 12821 15223 15250 17485

14617 13285 16921 12250 13695

21.-40. Preis: S 50.- Los Nr.

15334 18255 14708 17366 18710 12467

18593 18500 14294 17429 15181 15673

12054 15664 16591 12298 17712 12314

14375 12943

DROGERIE OTTO MÜLLAUER

Warengutscheine:

1. Preis: S 2500.- Los Nr. 21135

2. Preis: S 1000.- Los Nr. 24193

3. Preis: S 600.- Los Nr. 23983

4.-10. Preis: S 200.- Los Nr.

23979 22311 21591 19602 22815 20152
24262

11.-40. Preis: S 100.- Los Nr.

23395 20001 22216 19716 20196 24263

23396 21303 20278 24008 21463 19503

22479 21461 24328 19711 23842 24048

19564 23018 23381 21516 22494 20465

24131 20224 19590 21281 20451 24027

Ohne Gewähr!

Letzter Einlösetermin 30. Jänner 1982

Wir gratulieren den Gewinnern und danken allen unseren Kunden für Ihren Einkauf!